

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1929**

13.5.1929 (No. 109)

# Karlsruher Zeitung

## Badischer Staatsanzeiger

Expedition:  
Karlsruher-  
straße Nr. 14  
Fernsprecher  
Nr. 953  
und 954  
Postfachkonto  
Karlsruhe  
Nr. 9515

Verantwortlich  
für den  
redaktionellen  
Teil  
und den  
Staatsanzeiger:  
Chefredakteur  
E. Krenn,  
Karlsruhe

Bezugspreis: Monatlich 3,25 RM. einschl. Zustellgebühr. — Einzelnummer 10 Pf.; Samstags 15 Pf. — Anzeigengebühr: 14 Pf. für 1 cm Höhe und ein Siebentel Breite. Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen tarifreduzierter Rabatt, der als Kassencabatt gilt und verweigert werden kann, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Amtliche Anzeigen sind direkt an die Geschäftsstelle der Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger, Karlsruher-Str. 14, zu senden u. werden in Vereinbarung mit dem Ministerium des Innern berechnet. Bei Klagerhebung, zwangsweiser Beitreibung, und Konfiskationsverfahren fällt der Rabatt fort. Erfüllungsort Karlsruhe. — Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Sperre, Ausperrung, Maschinenbruch, Betriebsstörung im eigenen Betrieb oder in denen unserer Lieferanten, hat der Inhaber keine Ansprüche, falls die Zeitung verspätet, in beschränktem Umfang oder nicht erscheint. — Für telefonische Abbestellung von Anzeigen wird keine Gewährung übernommen. Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen. Abbestellung der Zeitung kann nur je bis 25. auf Monatschluß erfolgen. — Beilagen zur Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger: Zentralhandelsregister für Baden, Badischer Zentralanzeiger für Beamte, Wissenschaft und Bildung, Badische Kultur und Geschichte, Badische Hofschreibstube, Amtliche Berichte über die Verhandlungen des Badischen Landtags.

### Amtlicher Teil

#### Die Lage des Arbeitsmarktes

(mitgeteilt vom Landesarbeitsamt Südwestdeutschland)  
In der Berichtszeit vom 2. bis 8. Mai 1929 hat die Entlastung des Arbeitsmarktes weitere Fortschritte gemacht, die Verbesserung ist aber uneinheitlich und nur zögernd vor sich gegangen. Die Aufnahmefähigkeit war wie in der Vorwoche ganz überwiegend auf die Außenberufe beschränkt, während die konjunkturellen Schwierigkeiten der Wirtschaft in gleicher Weise fortbestanden und zu weiteren Verkürzungen der Arbeitszeit und Betriebsstilllegungen führten.

Der Stand der Hauptunterstützungsempfänger am 8. Mai war folgender:

In der versicherungsmäßigen Arbeitslosenunterstützung  
52 145 Personen (36 251 Männer, 15 894 Frauen),  
in der Kräfteunterstützung  
9097 Personen (7343 Männer, 1754 Frauen).

Die Gesamtzahl der Unterstützten fiel um 4195 oder 6,4 v. H. von 65 487 Personen (47 059 Männer, 18 378 Frauen am 1. Mai, auf 61 242 Personen (43 594 Männer, 17 648 Frauen am 8. Mai. Davon kamen auf Württemberg 15 215 gegen 16 619 und auf Baden 46 027 gegen 48 818.

Im Gesamtbezirk des Landesarbeitsamts Südwestdeutschland kamen am 8. Mai 1929 auf 1000 Einwohner 12,1 Hauptunterstützungsempfänger gegen 13,8 am 8. April und 31,9 am 6. März.

Die Entwicklung in den Hauptberufsgruppen charakterisiert sich folgendermaßen:

Im Baugewerbe hat die günstige Entwicklung angehalten, der jahresspezifische Normalstand wurde jedoch noch nicht erreicht. Der Bedarf an Maurern und Gipsern konnte stellenweise nur durch zwischenbetriebliche Vermittlung gedeckt werden; nach Malern besteht rege Nachfrage, während Tischler und Zimmerleute nur vereinzelt angefordert wurden. Jüngere Bauhilfsarbeiter fanden gute Beschäftigungsmöglichkeiten. Die Zahl der Rotfrontkämpfer betrug am Ende der Berichtszeit noch 5188 Mann. Die Lage in der Industrie der Steine und Erden hat sich nicht wesentlich verändert, die volle Aufnahme der Arbeiten in den Ziegeleien wird anscheinend durch die gegenwärtig stattfindenden Lohnverhandlungen etwas hinausgezögert. Im Verkehrsgewerbe hat sich durch vereinzelte Einstellungen von Streckenarbeitern durch die Reichsbahnverwaltung eine leichte Entlastung bemerkbar gemacht, nach den Feiertagen sind hier weitere Anforderungen zu erwarten. Trotz lebhafter Vermittlungstätigkeit konnte die starke Nachfrage der Landwirtschaft nach jüngeren berufsunfähigen Arbeitskräften und weiblichen Dienstboten nicht gedeckt werden; ältere Arbeiter wurden dagegen nur ungenügend eingestellt. Aus dem Rheinlande wurde ein weiterer Transport von 33 Dienstkräften der Landwirtschaft zugeführt, desgleichen konnte eine Anzahl erwerbsloser Tabakarbeiterinnen in einer Erbsengleichgewichtsfabrik untergebracht werden. In der Gärtnerei und Forstwirtschaft erfolgten weitere Einstellungen.

Die Nachfrage nach weiblichem Küchen- und Hauspersonal sowie nach Servier- und Küchenfräuleins im Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe ist wegen der kommenden Pfingstfeiertage stellenweise sehr lebhaft; geeignetes Personal steht nicht immer zur Verfügung, während für männliche Arbeitskräfte weniger Unterbringungsmöglichkeit besteht. Durch die in Karlsruhe stattgefundenen zweite Süddeutsche Gastwirtschaftsmesse hat der Arbeitsmarkt eine beachtliche Belebung erfahren. Hauswirtschaftliches Personal wird noch immer in größerem Umfang benötigt. Die günstige Arbeitsmarktlage im Feuertextilgewerbe blieb bestehen, Wäglern in der Maschinenfabrik und Färbereien wurden in größerer Zahl gesucht.

In der Metallverarbeitung und Maschinenindustrie ist die Arbeitsmarktlage wie bisher kräftig. Eine größere Anzahl von Arbeitskräften kam erneut zur Entlassung. Infolge Arbeitsmangel sind von größeren Firmen weitere Betriebs Einschränkungen für die allernächste Zeit in Aussicht genommen. Bedingt durch den Streik, Flächener und jüngere Elektromonteur konnten vereinzelt vermittelt werden, während Karosserie-Isolierte nicht genügend zur Verfügung stehen. Der schlechte Geschäftsgang in der Schuhwarenindustrie hält weiter an, die Aufnahmefähigkeit ist äußerst gering und bleibt auf einzelne Spezialarbeiter beschränkt. In der chemischen Industrie ist die Lage uneinheitlich. Die Schwierigkeiten in der Textilindustrie machen sich durch zunehmende Betriebs Einschränkungen und Stilllegungen bemerkbar. Eine Strickwarenfabrik mußte die gesamte Belegschaft in Höhe von 500 Mann entlassen; weitere Betriebs Einschränkungen stehen bevor. Eine Besserung des Beschäftigungsgrades in der Lederindustrie ist nicht zu erwarten. Die Linoleumindustrie ist gut beschäftigt, auch für Tapezierer und Polsterer besteht gute Unterbringungsmöglichkeit. Die Holzindustrie zeigt nur vereinzelt Interesse für jüngere Tischlermeister. Eine Möbelfabrik mußte eine Anzahl Arbeiter entlassen, eine größere Belegschaftsverminderung steht in einer Stuhlfabrik bevor. Guten Beschäftigungsstand weisen die Sägewerke auf. Erhebliche Arbeitszeitverkürzungen und Entlassungen werden aus der Musikinstrumentenindustrie gemeldet. Im Nahrungs- und Genussmittelgewerbe zeigt sich steigende Nachfrage nach selbständigen Konditoren, Bäckern, Metzgern und Bierbrauern. In der Zigarrenindustrie mußte in einigen Betrieben abermals zur Auswechslung von Belegschaften und Entlassungen geschritten werden, während von anderen Fabriken die Wiederaufnahme der Arbeiten teilweise in

### Letzte Nachrichten

#### Der Stand der Pariser Verhandlungen

##### Erhöhung der Jahreszahlungen?

Der Pariser Korrespondent der „Times“ führt das Stillschweigen über die Tätigkeit der Reparationskonferenz in den letzten Tagen auf die sehr heftige englische Kritik an dem Versuch der Änderung des Spa-Schlusses für die Verteilung der Reparationsabgaben zurück. Es sei bekannt geworden, daß die Bemühungen, die Unternehmung zu einem einigermassen erfolgreichen Abschluß zu bringen, fortgesetzt werden. Der neu entworfenen Bericht sei, wie angenommen werde, eine geschickte Verbindung der alliierten und der deutschen Wünsche, in der die alliierten Forderungen und die deutschen Vorbehalte so vermengt sind, daß sie als Ganzes genommen werden müssen. Es werde schwer für eine der beiden Seiten sein, einen besonderen Punkt abzulehnen, ohne den gesamten Regelungsplan umzustoßen. Da jedoch jede Partei auf einer Mindestsumme bestehe, sei es wahrscheinlich, daß nur eine Erhöhung der Durchschnittsanuität eine Vereinbarung möglich machen kann.

#### Dr. Schaht wieder in Berlin

Dr. Berlin, 13. Mai. (Tel.) Reichsbankpräsident Dr. Schaht, der sich 24 Stunden in Deutschland (Ruhrgebiet) aufgehalten hatte, ist gestern nachmittags nach Berlin abgereist. Er wird seinen kurzen Aufenthalt in der Reichshauptstadt dazu benutzen, den Reichskanzler über den Stand der Pariser Verhandlungen zu unterrichten und voraussichtlich vor allem Besprechungen über die Reichsbankpolitik führen.

#### Die Gemeindevahlen in Frankreich

Erfolge der Autonomisten in Straßburg und Colmar  
Str. Paris, 13. Mai. (Tel.) Die Gemeindevahlen haben im großen und ganzen — wenn man von dem Vordringen der Autonomisten in den Stadtparlamenten von Straßburg und Colmar im Elsaß absteht — eine Stabilisierung der Lage gebracht.

Der „Matin“ schreibt: Das Charakteristikum des ersten Wahlganges war, daß alle Parteien fast völlig ihre Position gewahrt haben. Nur die Sozialisten verzeichneten einen leichten Rückgang. Der zweite Wahlgang hat das Ergebnis nicht wesentlich geändert. In Paris hat die rechtsstehende Mehrheit vier Sitze gewonnen, die den Sozialisten und sozialistischen Republikanern, also dem Kartell der Linken, abgenommen wurden. Die Sozialisten haben jedoch in Lyon einen Sieg davongetragen, so daß Herriot gezwungen ist, auf das Amt des Bürgermeisters zu verzichten. Die Haltung der Sozialisten veranlaßt Herriot seinem Eintreten in das erste Kabinett der nationalen Einigung unter der Leitung Poincarés im Juli 1928. Die Kommunisten haben ihre Stellung in Paris und in der Bannmeile behauptet und konnten im übrigen, trotzdem sie mit Ausnahme des Elsaß ohne Wahlkompromisse kämpften, ihre Position unwesentlich verstärken, zum Teil auf Kosten der Sozialisten.

Dr. Ross in Straßburg gewählt. In Straßburg-Süd, wo in der Stichwahl für den Municipalrat am Sonntag 5 Mandate zu vergeben waren, sind zwei Kommunisten und drei Autonomisten gewählt worden. Unter letzteren auch Dr. Ross, der sich den französischen Behörden wegen Wiederaufnahme seines Prozesses gestellt hatte, und dessen Prozeß demnächst vor dem Schwurgericht in Besançon stattfinden wird.

#### Die Gewerkschaften zu den Maitravallen

Die Plenarversammlung der Delegierten der Berliner Arbeiter- und Angestelltenvereinigungen setzte zu den blutigen Ereignissen der ersten Maitage eine Entschärfung, in der es heißt:  
Am Abend des 1. Mai, sowie an einigen darauffolgenden Tagen wurden an einigen Stellen Berlins Zusammenstöße mit der Polizei provoziert, die einen blutigen Ausgang nahmen und eine Anzahl Tote und Verwundete als Opfer forderten. Dafür ist die kommunistische Partei Deutschlands verantwortlich zu machen, die durch ihre wochenlange Hege in der „Roten Fahne“ den Boden dafür vorbereitete. Die Plenarversammlung bedauert außerordentlich, daß der 1. Mai nicht ohne Blutvergießen verlaufen ist und beklagt die unschuldigen Opfer.

Der Berliner Besuch König Fuads von Ägypten ist nun offiziell auf den 10. Juni angesetzt. Für die Zeit der offiziellen Anwesenheit des Königs Fuad in der deutschen Reichshauptstadt sind mehrere Festlichkeiten und Empfänge vorgesehen. Reichsaussenminister Dr. Stresemann wird in den ersten Junitagen zur Matinsung nach Madrid abreisen müssen. Um das Auswärtige Amt während des Königsbesuches zu vertreten, bleibt Staatssekretär Dr. v. Schubert in Berlin.

Vier litauische Terroristen zum Tode verurteilt. Die vier Terroristen Kuzgas, Ruzelis, Augalis und Gavenas, die am 21. April mit Revolvern und Granaten bewaffnet, in Schaulen verhaftet worden waren, wurden vom Kriegsgericht in Kovno zum Tode verurteilt. Sie haben ein Gnadenbittgesuch an den Präsidenten der Republik eingereicht.

vollen Umfange gemeldet wird. Die Lage im Bekleidungs- gewerbe ist für Maßschneiderei und Konfektion in der Herren- und Damenkleiderei nicht ungünstig, während die Schuh- warenbranche unter weiteren Entlassungen und Arbeitszeitver- kürzungen zu leiden hat.

### Zum Verbot des Rotfront- kämpferbundes

Das Ministerium des Innern schreibt:

Die Reichsregierung hat an alle deutschen Länder das Ersuchen gerichtet, den Rotfrontkämpferbund mit seinen Zweigverbänden zu verbieten, weil dieser Bund in beson- deren Aufrufen alle im Deutschen Reich ihm angeschlosse- nen Vereine zu Gewalttätigkeiten gegen die bestehende Staatsordnung aufgefordert hat. Die offen von dem gen. Bund ausgegebene Parole, „nur die bewaffnete Macht“ der Arbeiterklasse könne die Entscheidung über die Auf- richtung der Diktatur des Proletariats bringen, führte in Berlin zu schweren Opfern an Menschenleben und in vielen Gegenden des Reiches zu Zusammenstößen mit politisch andersgesinnten Staatsbürgern. Die von der Reichsregierung für das Verbot vorgebrachten Gründe, wonach der Rotfrontbund „zu einem bewaffneten Auf- stand Vorbereitungen trifft bis“, wie es in einer Kund- gebung desselben heißt, „zur siegreichen Durchführung der Revolution in Deutschland“, lassen dieses Verbot als rechtmäßig zulässig erscheinen.

Das badische Staatsministerium hält, da die von der Zentrale des Rotfrontbundes hinausgegebenen Kampfes- anleitungen auch für dessen im Lande Baden bestehende Vereine Geltung haben, das gegen letzteren in Preußen ausgesprochene Verbot auch für Baden am Platze. Bei dem vorliegenden Sachverhalt wäre übrigens auch eine Einprache des Staatsministeriums gegen das vom Reich ergangene förmliche Ersuchen, zur Erlassung des Ver- botes beim Staatsgerichtshof, von seinem Erfolg beglei- tet. Der Minister des Innern wurde deshalb beauftragt, den Rotfrontbund der R.F.D. auch für den Freistaat Baden zu verbieten.

Um ein solches Verbot durchzuführen zu können, ist es nötig, bis auf weiteres die öffentlichen Umzüge politischer Gruppen genehmigungspflichtig zu erklären zu dem Zwecke, alle soldatenähnliche Aufmärsche dieser Gruppen, die erfahrungsgemäß bisher häufig mit bedauerlichen Ausschreitungen verbunden waren, zu verhindern. Um was es sich hierbei handelt, ergibt sich aus einem Arti- kel der R.F.D. Jugend-Internationale vom November 1928, in welchem gesagt wird:

„die Rote-Front verzichtet auch nicht auf die Anwendung physischer Kampfmethoden. . . Heute wird die Straße von der Roten Front beherrscht. Aller- dings mußte die Straße erst erkaufte werden.

Regelmäßig patrouillieren des Abends Gruppen der Roten-Front durch die Straßen. Wehe, wenn sich Angehörige faschistischer Organisationen sehen lassen. Die Abzeichen herunter, eine anständige Tracht Brügel gegeben, das war das Werk eines Augen- blicks. Ehe das Überfallkommando der Polizei zur Stelle war, war man schon in einer anderen Gegend, um dort eine ähnliche Handlung vorzunehmen. . .“

Da nun da und dort rechtsextreme Parteigruppen vom gleichen Geiste befeuert sind, oder sich für in der Abwehr befindlich erklären, sind Zusammenstöße, solche oft mit tödlichem Ausgang, zur Zeit an der Tagesordnung. Dieser Zustand führt zur Gefährdung der allgemeinen staat- lichen Ordnung und erschüttert das Vertrauen breitester Volksschichten zu ihr. Es ist an der Zeit, diesen Stör- rungen der Ordnung, die allgemein einen recht ungünstigen Eindruck hinterlassen, ein Ende zu bereiten.

Das Versammlungsrecht und das allgemeine Vereins- recht werden durch die ausgesprochenen Verbote nicht be- einträchtigt. Versammlungen unter freiem Himmel und Straßenumzüge erfahren nur insofern eine gewisse Ein- schränkung, als für diese in der nächsten Zukunft eine besondere Erlaubnis erforderlich ist, insofern es sich hier- bei um politische Kampfziele handelt. Die Austragung politischer Gegenstände mit Mitteln der Gewaltanwendung auf der Straße muß unterbleiben.

Admiral von Fische. Der Admiral à la suite des See- offizierkorps, Max von Fische, ist in Kiel im Alter von 79 Jahren gestorben.

Kein Gemeindebestimmungsrecht in der Schweiz. In der Schweiz fanden am Sonntag einige wichtige Volksabstim- mungen statt über verschiedene Volksbegehren, die jedoch sämtlich abgelehnt wurden, entsprechend dem Antrag der Regierung und der meisten Parteien. Eine Vertragsinitiative, die den Ge- meinden das Recht gewähren wollte, auf ihrem Gebiete die Herstellung und den Verkauf von Branntwein zu verbieten, wurde mit 445 487 gegen 219 374 Stimmen abgelehnt. Sämt- liche Kantone mit Ausnahme von Basel-Stadt waren dagegen.

## Die Wahlen in Sachsen

### Kommt die Große Koalition?

Am Sonntag fanden in Sachsen bei lebhafter Tätigkeit aller Parteien die Wahlen für den Sächsischen Landtag statt. Im ganzen waren von 12 Parteien Wahlvorschläge eingereicht worden. Nach den vorläufigen Berechnungen werden sich die Mandate im neuen Sächsischen Landtag wie folgt verteilen:

Sozialdemokraten 33 (bisher 31),  
Deutschnationale 8 (14),  
Deutsche Volkspartei 13 (12),  
Wirtschaftspartei 11 (10),  
Kommunisten 12 (14),  
Demokraten 4 (5),  
Völkischrechtspartei 3 (4),  
Altkommunisten 2 (4),  
Nationalsozialisten 5 (2),  
Sächsisches Landvolk 5 (0).

Die Zahl der abgegebenen Stimmen in den drei Wahlkreisen betrug nach den vorläufigen Berechnungen 2 701 217. Davon entfielen auf Sozialdemokraten 922 118, Deutschnationale Volkspartei 218 363, Deutsche Volkspartei 363 417, Wirtschaftspartei 304 363, Kommunistische Partei 345 817, Deutsche Demokratische Partei 115 097, Kommunistische Opposition 22 594, Völkischrechtspartei 70 092, Alte Sozialdemokratische Partei 39 625, Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei 133 787, Zentrumspartei 25 440, Sächsisches Landvolk 140 522. Die Wahlbeteiligung betrug etwa 80 Proz. Die Wahlzahl beträgt etwa 28 100.

Bei den vorigen Wahlen betrug die Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen 2 367 699. Davon entfielen auf Sozialdemokraten 758 142, Deutschnationale 341 056, Deutsche Volkspartei 292 079, Wirtschaftspartei 237 462, Kommunisten 342 112, Demokraten 111 351, Kommunistische Opposition 0, Völkischrechtspartei 98 258, Alte Sozialdemokraten 98 026, Nationalsozialisten 48 018, Zentrum 24 059, Sächsisches Landvolk 0.

Danach sind in der Verteilung der Mandate unter den Parteien nur geringe Verschiebungen eingetreten. Es ist weder der kommunistischen Opposition noch dem Zentrum gelungen, ein Mandat zu erlangen. Eine sozialdemokratisch-kommunistische Mehrheit hat sich nicht ergeben. Die Wahlbeteiligung betrug etwa 78 Proz.

Was die nun entstandene politisch-parlamentarische Situation anlangt, so sind die Altkommunisten nicht mehr das Jünglein an der Wage. Die Bildung einer Regierung ohne Sozialdemokraten wäre nur unter Annahme der Demokraten und Nationalsozialisten möglich. Sie hätte 51 Mandate gegenüber den 45 Mandaten der Sozialdemokraten und Kommunisten. Eine Regierung der Großen Koalition mit Einschluß der Sozialdemokraten hätte 52 gegen 44 Mandate.

**Deutsch-französisches Pakabkommen.** Zwischen Deutschland und Frankreich ist ein neues Abkommen über das Passivum abgeschlossen worden, das in Zukunft das Reisen zwischen den beiden Ländern erheblich erleichtert wird. Das Abkommen bestimmt, daß in Zukunft Passiva mit einer Gültigkeitsdauer von zwei Jahren erteilt werden. Das Visum berechtigt den Passinhaber zur Ein- oder Ausreise an beliebiger Stelle der Grenze. Ein Visum dieser Art kostet 8 Mk. Es werden auch Visen zu einem Preis von 1 Mk. ausgestellt, die aber nur zwei Wochen Gültigkeit haben.

**Die Amerikanisierung der Opelwerke.** Die Opelwerke in Rüsselsheim haben sämtliche kaufmännischen Angestellten, die ihren Anstellungsvertrag über Monatsdauer haben, gekündigt. Die Kündigung soll die Überleitung der bisherigen Verträge in solche herbeiführen, die den Grundlinien im General-Motors-Konzern entsprechen. Das bedeutet, daß die Kündigungsfrist für alle Verträge vom Generaldirektor bis zum letzten Angestellten nur vier Wochen betragen wird. Durch diese Maßnahme kommt zu der technischen Amerikanisierung auch die kaufmännische.

**Dr. Adolf Braun †.** Dr. Adolf Braun, Mitglied des sozialdemokratischen Reichstagesabgeordneter, ist heute nacht gestorben.

## Eröffnung der Feuerbach-Gedächtnis-ausstellung der badischen Kunsthalle

Aus Anlaß des 100. Geburtstages Anselm Feuerbachs hat die Badische Kunsthalle in Karlsruhe eine Gedächtnisausstellung des großen Meisters veranstaltet, die am Sonntag im Gebäude der Badischen Kunsthalle in Anwesenheit einer großen Anzahl prominenter Gäste, darunter auch Staatspräsident Dr. Schmitt, Kultusminister Dr. Leers, Oberbürgermeister Dr. Hinter, eröffnet wurde. Die Ausstellung umfaßt eine zwar nicht vollständige, aber doch sehr ausgiebige und das Charakteristische hervorhebende Sammlung der Schöpfungen Feuerbachs, die alle Stadien seiner Entwicklung sowohl nach der historischen, wie auch der künstlerischen Seite zum Ausdruck bringt.

Kultusminister Dr. Leers begrüßte die Erzherrinnen, insbesondere die Vertreter der Regierung und des Landtags, die Oberbürgermeister mehrerer Städte, sowie die Vertreter der Hochschulen des Landes. Er dankte allen denen, die zur Ermöglichung der Ausstellung beigetragen haben, vor allem den vielen Leihgebern wertvoller Bilder des Meisters, der Stadt und den Gönnern. In Verbindung mit der dieser Tage in Mannheim eröffneten Ausstellung über das badische Kunstschaffen der Gegenwart zeige die heutige Ausstellung, daß die leitenden künstlerischen Bahnen bestrebt seien, die Kunst — die vergangene wie die gegenwärtige — nach besten Kräften zu unterstützen. Feuerbach habe das Los so mancher Künstler geteilt, daß sie zu ihrer Zeit nicht die rechte Würdigung gefunden haben; in Karlsruhe sei es ihm trotz mancher Förderung nicht gut gegangen. Bei der heutigen wirtschaftlichen Lage sei auch manch anderer Künstler ähnlichem Schicksal ausgesetzt. Die erwünschte Förderung habe ihre Grenzen an dem finanziellen Können; jedenfalls aber sei das eheliche Wollen größtmöglicher Förderung vorhanden, und man hoffe, mit der vergangenen Kunst auch die gegenwärtige zu fördern und den heutigen Künstlern zu nützen. Die Kunst aber bedürfe heute mehr denn je der Freundschaft nicht nur der Regierung, sondern auch der Mitlebenden, und Unterstützung, um sich in der Kraft zu erhalten, wertvolles Kulturgut zu fördern, in der Grenzmark mehr noch als sonst. Mit diesen Worten erklärte der Minister die Ausstellung für eröffnet.

Namens der Badischen Kunsthalle bewillkommte deren Kultus, Fel. Dr. Fißel, die Anwesenden und begrüßte sie im Namen Anselm Feuerbachs, dessen Gedächtnis die Ausstellung

## Badischer Teil

### Das Verbot von Übungen militärischer Art

Gewisse Maßnahmen insbesondere in den Landbezirken und im Gebirge, haben dem Minister des Innern Anlaß gegeben, die Bezirksämter (Polizeidirektionen) erneut auf die Bestimmungen des badischen Notgesetzes vom 16. Oktober/16. November 1923 hinzuweisen, wonach der unbefugte Zusammenschluß von Personen zu Aufmärschen, die der Polizei vorbehalten sind, verboten ist. Außerdem wird auf das Reichsgesetz vom 22. März 1921 in Verbindung mit der Verordnung zur Ausführung dieses Gesetzes vom 12. Februar 1926 verwiesen, wonach Vereinigungen, die sich mit militärischen Dingen befassen, namentlich ihre Mitglieder im Gebrauch von Waffen ausbilden und Feldübungen veranstalten, verboten sind.

Im Zusammenhang mit dem Verbot des Noten Frontkämpferbundes und der angeordneten Genehmigungspflicht für Demonstrationen sind alle Polizeibehörden des Landes erneut angewiesen, auf Vorgänge der oben bezeichneten Art ihr besonderes Augenmerk zu richten und gegebenenfalls die erforderlichen Maßnahmen zu treffen.

### Rektoratswechsel in Freiburg

Sonntag vormittag fand an der Universität Freiburg die Übergabe des Rektorats statt, die wie üblich in feierlicher Weise vor sich ging. Unter den erschienenen Gästen bemerkte man u. a. Erzbischof Wirtl, Geh. Rat Prof. Dr. Baumler, Landeskommissar Schwörer, die Landräte Geh. und Wöhrle, Oberbürgermeister Dr. Bender, Reichsbischof Dr. Burger, Ehrensenator Erising, Mitglied des Reichstages. Das Unterrichtsministerium war durch Prof. Mittelstraß vertreten. Nach Verlesung des Tätigkeitsberichts hielt der neugewählte Rektor, Prof. Dr. Dragenhoff, eine Ansprache über Archäologie. Die Feier war von Musikvorträgen umrahmt.

Die Zahl der Studierenden in Freiburg hat in diesem Sommersemester bereits die Zahl 4000 überschritten, ohne Hörer und Hörerinnen. Wer der 4000 Student ist, der mit besonderen Ehren bedacht werden soll, kann erst im Laufe der nächsten Tage festgestellt werden.

### Aus der badischen Landwirtschaft

Die Bedeutung der Geflügelzucht für die Volkswirtschaft. In einer Veranstaltung des Landesverbandes Badischer Geflügelzüchter Gau 8 in Koblitz sprach Major a. D. Schmalz von Baden-Baden, Mitglied des Reichsausschusses für Wirtschaftsgesetzgebung, über das Thema: „Das Haushuhn in der deutschen Volkswirtschaft“. Der Redner wies darauf hin, daß auch der Geflügelzüchter zur Verbesserung der Handelsbilanz beitragen könne. Für 400 Millionen Goldmark werden im Jahre Eier aus dem Ausland bezogen. Diese enormen Summen müssen für die deutsche Volkswirtschaft gewonnen werden. Die Regierung hat zur Unterstützung und Hebung der Eierzeugung einen Betrag von 3 Millionen bewilligt, der an Mustergeflügelhaltungen und Leistungssuchen, die vor 1928 in Betrieb waren, abgegeben wurde. Es sei wohl notwendig, daß die Eierzeugung eine Vermehrung erfahre, aber in erster Linie sei dafür zu sorgen, daß der notwendige Absatz vorhanden sei. Im Frühjahr, besonders in den Monaten April und Mai, finden wir eine Überproduktion. In der Zeit, wo es an Eiern mangelt, im Oktober und Dezember, ist das Ausland, hier besonders Holland und Dänemark, in der Lage, jederzeit vorzügliche frische Eier in großen Mengen auf den Markt zu werfen. Der Großhandel bezieht dort seinen Bedarf, wo er ihn am leichtesten, am schnellsten und bequemsten decken kann und das ist in diesen Zeiten das Ausland. Es müßte nun ein Abkommen mit dem Großhandel getroffen werden, daß die deutschen Eier in erster Linie ihre Verwertung finden. Die Forderung ist nicht zuerst die, daß mehr Hühner gehalten werden müssen, sondern daß eine Brücke zwischen Erzeuger und Großhandel geschaffen wird, die eine jederzeitige bequeme Lieferung ermöglicht.

gewidmet ist, als Vorfeier seines baldigen hundertjährigen Geburtstags. Die Ausstellung beachtet Namen und Wert des Künstlers in ehrenden und dankbaren Gedächtnis zu rufen. In Karlsruhe ist sein Leben und Geschick noch kaum verflungen. Feuerbach ist von hier, ja in gewissem Sinn von der Badischen Kunsthalle ausgegangen, und so besteht hier besondere Berechtigung, ihn als den Untrüglichen zu ehren. Die Ausstellung ist eine Auswahl von Hauptwerken seines Schaffens, die gleichwohl eine gewisse Art von Vollständigkeit der Darstellung zu bieten hofft. Ihre Absicht ist nicht, vor der Kritik einen „Fall Feuerbach“ auszubreiten, sondern durch die Erkenntnis seines Lebenswerks dieses Schaffens wieder mit heutigen künstlerischen Fragestellungen verbinden zu lernen.

Es ist ungewöhnlich aufschlußreich, dem Künstler durch die Stappen seiner Entwicklung zu folgen, die Entfaltung der Fähigkeiten und das Gleichbleiben des Charakters zu beobachten. Wenn heute eine gewisse Neigung besteht, bei einem gewissen malerischen Element seiner Kunst vorzugsweise zu verweilen, so muß doch eine unhistorische Verlagerung in den Gesichtspunkten seiner Bewertung vermieden werden. Die schönen Landschaften, Porträts und Zeichnungen bedeuteten für Feuerbach im wesentlichen nur Vorarbeit für die großen Kompositionsbahnen, die ihm von Anfang an bewegten. Feuerbach war seiner Veranlagung nach geschaffen, seiner Zeit alle Wärme und Zartheit abzugewinnen, die in ihr lag, und sich nach einer Art entrindern und idealer Geschlossenheit zu sehnen, die für ihn besonders bezeichnend ist. Sehr weit erhebt er sich als Historienmaler (wie er sich selbst nannte) über das verpackte Schaffen seiner Zeit. Seine großen Kompositionen erfassen einen geistigen Kernpunkt, wo der historische und mythologische Stoff zum Symbol größter Menschlichkeit sich erhebt. Insofern weist er über seine Zeit hinaus, so sehr er ihre Sprache spricht, und kann und soll von uns nicht nur als typisch deutscher Problematiker, sondern als großer Künstler überhaupt verstanden und begriffen werden.

Dem mit reichem Beifall aufgenommenen Vortrag schloß sich dann ein Rundgang durch die verschiedenen, reich ausgestatteten Säle der Ausstellung an.

### Badisches Landestheater

#### Gesellschaft

Schauspiel in drei Akten (sieben Szenen) von John Galsworthy  
Aus dem Englischen überetzt von Leon Schallit  
In Szene gesetzt von Felix Baumbach  
Man war erkrankt, am Samstagabend das Theater ausverkauft zu sehen. Die Zugkraft John Galsworthys war damit

## Tagung des Verbandes Gemeinnütziger Bauvereinigungen

In Baden fehlten 15 000 Wohnungen — Jährlicher Neubedarf 6000 Wohnungen

Im Landtagsaal zu Karlsruhe trat am Samstagnachmittag der sehr gut besuchte 17. ordentliche Verbandstag des Badischen Verbandes Gemeinnütziger Bauvereinigungen e. V. (Sitz Karlsruhe) zusammen. Der Verbandsvorsitzende, Regierungsrat Dr. Köhler, begrüßte die Delegierten und insbesondere die Regierungsvertreter, an der Spitze den Ministerialrat Dr. Imhoff, ferner den ersten Vizepräsidenten des Landtags, Abg. Maier-Heidelberg, und schließlich den Präsidenten des Landesarbeitsamts Frankfurt a. M., Dr. Engler, der früher lange Jahre den Verband geleitet hat.

Nach Eintritt in die Tagesordnung erstattete der Vorsitzende den Geschäftsbericht für 1928. Er stellte eine gesteigerte **genossenschaftliche Bautätigkeit** fest. Die Zahl der dem Verband angeschlossenen Bauvereinigungen betrug zum Jahreschluß 99 mit rund 30 500 Mitgliedern. Es wurden letztes Jahr 1196 Wohnungen durch die Genossenschaften erstellt, bis jetzt insgesamt 11 391 Wohnungen. Verbandsrevisor Schindel berichtete über ein im allgemeinen befriedigendes Ergebnis der Verbandsrevisionen. Danach wurde die Jahresrechnung 1928 genehmigt und dem Vorstand Entlastung erteilt. Auch der Voranschlag für 1929 fand die Zustimmung der Versammlung.

Es folgte ein Vortrag des Ministerialrats Dr. Imhoff vom Ministerium des Innern über die „**Finanzierung des Wohnungsbaus 1929**“. Nach einem Hinweis auf die rege Bautätigkeit der letzten Jahre (die 1927 einen Reinzugang von 13 287 Wohnungen, 1928 einen solchen von 12 722 Wohnungen brachte) sowie auf die großen Aufwendungen der öffentlichen Hand für den Wohnungsbau in beiden Jahren je 49 Millionen Reichsmark) stellte der Redner fest, daß in Baden zur Zeit noch circa 15 000 Wohnungen fehlen und der jährliche Neubedarf sich auf etwa 6000 Wohnungen beziffert. Eine Hauptaufgabe der nächsten Zeit sei die Fürsorge für Wohnungen für kinderreiche Familien. Schwierig gestaltet sich immer noch die Beschaffung der Gelder. Eigenkapital ist knapp, die erste Hypothek kostet hohen Zins, die Mittel für die zweite Hypothek müssen vorwiegend aus der Gebäudenebensteuer gewonnen werden, da die Aufnahme von Anleihen gegenwärtig schwierig ist. Ministerialrat Dr. Imhoff verbreitete sich weiter über die Reichsrichtlinien für den Wohnungsbau und den Entwurf des Gebäudeentwurfsgesetzes. Er machte zum Schluß Mitteilungen aus den Entwürfen über die Regelung des **Wohnparkausweises** und der Gemeinnützigkeit der Bauvereinigungen. In den Vorträgen knüpfte sich eine rege Aussprache. Der Vorstand wurde wiedergewählt.

Am Sonntag folgten Vorträge des Bürgermeisters Schneider, Karlsruhe, über „Fortschrittliche Wohnungsbau“ und des Dr. Marks, Berlin, über „Die Wirtschaftlichkeit als Grundlage der Bauvereinsarbeit“.

Mit einer Besichtigungsfahrt durch die Karlsruher Siedlungen am Sonntagnachmittag wurde die Tagung beendet.

Sonntag mittag führte im Gelände der Gemarkung Müdesheim bei Bingen das Flugzeug „Bingen“ der Technischen Segelfliegergruppe Bingen a. Rh. ab. Dabei wurde der Pilot Abt, der Vorsitzende der Fliegergruppe, gerettet.

Der Maler Prof. Heinrich Bille in Berlin ist nach einem Schlaganfall, den er kürzlich erlitten hat, nunmehr so schwer erkrankt, daß das Schlimmste befürchtet werden muß. Bille hat die Sprache verloren und ist vollkommen apathisch geworden.

Die große **Feuerbrunst auf dem Hartmannswieskopf**, die vor ungefähr 14 Tagen von Sonntag früh bis Montagabend dauerte, hat an dem Friedhof, welcher von den Flammen ganz umzingelt war, keinen wesentlichen Schaden angerichtet. Die zahlreichen Besucher, welche bereits den Hartmannswieskopf besichtigen haben, finden seinen Zustand genau so wie nach Friedensschluß.

Nach sechsstägiger Verhandlung hat in Wien der Prozeß gegen den 17jährigen Gymnasialisten Ferdinand Armann zu einem Schuldspruch gegen den Angeklagten geführt, der schuldig ist, an seinen Eltern Mord begangen zu haben, wonach er nach dem neuen Jugendgesetz mindestens sieben, im Höchstmaß zehn Jahre strengen Arrest erhält. Der Verteidigung hat im Elternmordprozeß Armann Nichtigkeitsbeschwerde und Berufung eingelegt.

erwiehen, wohl aber mehr die des Epikers als des Dramatikers. In beider Eigenschaft zeigt sich der erfolgreiche englische Schriftsteller als realistischere Gesellschaftskritiker, der in seiner relativistischen Einstellung mehr der jenseitigen Literaturperiode als der heutigen mit ihrer absoluten Wertung zugehört. Deshalb ist es wohl auch erklärlich, daß seine bei uns erst nach dem Krieg einsetzende Beliebtheit weniger durch seine Dramen als seine drei angelegten Romane begründet wurde. Die Aufführung seines „Gesellschafts“-Schauspiels erweist ebenfalls, daß seine Stärke mehr auf epischen, als auf dramatischem Gebiete liegt, wenn dazu auch das etwas schleppende Tempo der Aufführung beigetragen haben mag.

Aberhaupt war die Aufführung, für die Fritz Baumbach verantwortlich zeichnete, trotz gelungener Einzelheiten im Darstellerischen, als Ganzes nicht glücklich, da die Atmosphäre des englischen Milieus mißlungen war. Gerade bei einem auf Gesellschaftskritik eingestellten Werke ist aber naturgemäß die Milieuatmosphäre das Wichtigste. Es handelt sich in dem Stück um das Übergewicht englischer Gesellschaftsform gegenüber dem sittlichen Gehalt, um die Aufzuehung der zu bloßen äußerlichen Form erklärten Gesellschaftslehre. Der bestohlene neureiche Jude de Levis kann noch sehr im Rechte sein, die Sympathie der Gesellschaft gehört ihrem alten Liebe Hauptmann Danach, und wenn er auch der Dieb ist. Wenn diese Anschauung in solch grober Weise auch nur von Major Colford ausgesprochen wird, im Grunde wird sie von allen Gesellschaftsmitgliedern geteilt. Auch nach der Aufhebung des Diebstahls wird Danach von allen bedauert, während der Jude de Levis geachtet wird als der, der den Skandal nicht unterdrückt und Danach in den Tod getrieben hat. De Levis ist kein Gentleman, während Danach zwar leichtsinnig, ja vielleicht unentschuldigbar leichtsinnig gehandelt hat, aber doch irgendwie immer noch Gentleman geblieben ist.

Um uns solche Gesellschaftsanschauung erlebnishaft glauben zu machen, bedarf es des echten Fluidums, das mit Worten allein nicht ausgedrückt werden kann. Zweifellos hatte der Spielleiter dies erkannt und bewußt darauf hingearbeitet, aber ohne sein Ziel zu erreichen. Das langsame Tempo und der leise, oft bis zur peinlichen Unverständlichkeit leise Sprechton allein genügen nicht. Es liegt auch nicht allein an Einzelheiten, die genäh bei einem solchen auf Milieuschilderung abgestellten Stück besonders peinlich beobachtet werden müssen, wozu selbst die Anzugfrage gehört. Der Butler des reichen Gutsbesizers Winsor hätte sicher den Schloßgärtner abends nicht den Smoking, sondern den Frack zum Dinner mit Damen herausgelegt, oder der anmehdende Schreiber bei der altenrenommierten Advokatenfirma würde nicht in hellem Strahenzug Dienst tun. Darüber hinaus liegt es an allem zu

### Aus der Landeshauptstadt

**Aufzeichnung eines Erdbebens.** Die Seismographen des Naturwissenschaftlichen Geodätischen Instituts an der Techn. Hochschule Karlsruhe registrierten Samstagabend ein heftiges Erdbeben, dessen Herd sich wahrscheinlich in Oberitalien befindet. Der Beginn des Bebens fiel auf 20,24,05 Uhr. Die Herdferne beträgt etwa 450 Kilometer.

Die Staatliche Lehrerschule und Schiffschule in Furtwangen stellt in der Zeit vom 15. Mai bis 12. Juni 1929 in der Landesgewerbehalle in Karlsruhe Erzeugnisse der Schule aus. Der Eintritt ist frei.

**Muttertag — Vortragsabend in Karlsruhe.** Der Muttertag in Karlsruhe wurde am Sonntagmittag in der Städtischen Festhalle durch eine feierliche Feier gewürdigt. War diese Feier der lebendigen Liebe zur Mutter geweiht, so galt eine Feier am Vormittag am Denkmal des Grenadierregiments Nr. 109 einem ehrenden Gedenken der Toten.

**Zum „Badener Heimattag 1929“.** Nach den bis jetzt vorliegenden Beschlüssen aus dem In- und Ausland sowie aus privaten Schreiben läßt sich erwarten, daß der „Badener Heimattag“ — der Weltkongress der Badener — fast überall bei den in Frage kommenden Kreisen eine herzliche Aufnahme findet. Bei der Geschäftsstelle des „Badener Heimattages“, Karl-Friedrich-Str. 10, laufen fast täglich Zuschriften und Anmeldungen ein, Unterlagen und nähere Auskünfte werden verlangt, und Zufriedenheit über Werbematerial erbeten.

**Gautag der Naturfreunde.** Am Samstag und Sonntag fand im Festsaal des „Friedrichshofs“ zu Karlsruhe der prächtige Gautag des Touristenvereins „Die Naturfreunde“ e. V. (Gau Baden) statt, der von 84 Ortsgruppen durch 96 Delegierte besucht war. Der Verein stellt sich zur Aufgabe, durch Erziehung, Wandern zu Fuß und zu Wasser, Wintersport und Vorträge von Unterkunftsstellen die Natur norderbreitlichen Kreisen näherzubringen. Nach den Begrüßungsansprachen und einem Begrüßungsschör, gesungen von einem Arbeitergesangsverein, sprach der Gauleiter, Coblenz, zum Geschäftsbericht. Daraus ist zu entnehmen, daß der Verein, wenn auch langsam, doch stetig im Wachsen begriffen ist und in Baden bereits eine ganze Reihe Unterkunftsstellen besitzt. Der Gau Baden zählt heute rund 10 000 Mitglieder. Am zweiten Verhandlungstage hielt der Vizepräsident des Vereins, Sappich, Wien, einen Vortrag über „Wesen und Ziele der Naturfreunde“. Abends fand in der Festhalle anlässlich des zwanzigjährigen Bestehens der Karlsruher Ortsgruppe ein Festabend mit künstlerischen Darbietungen statt.

**Badisches Landestheater.** Das städtische Theater Karlsruhe gibt Freitag, den 17. Mai, nochmals das dreiaktige Volksstück „Das Testament“ von J. Greber, und beschließt damit seine Gastspielserie in dieser Saison. Wir weisen nochmals auf diese Vorstellung hin und machen darauf aufmerksam, daß das Stück auf Jahre hinaus nicht mehr gegeben werden wird. Wer daher Interesse für elbsässische Sprache, Sitten und Gebräuche hat, dem ist zum letzten Male Gelegenheit geboten, sich dieses humorvolle, bisher mit größtem Beifall aufgenommene Werk noch einmal anzusehen. Beginn der Vorstellung abends 8 Uhr im Stadt-Konzertsaal.

**Wetternachrichtendienst der Bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.** Vom Mittelmeer hat ein Tiefdruckgebiet über die Alpen nach Norden überzogen und uns schon gestern Bewölkungsumwandlung gebracht. Der Hochdruckrücken über dem Festland ist dabei in zwei Kerne geteilt worden, die heute über Frankreich und dem Baltikum liegen. Unsere Witterung wird zunächst unter dem Einflusse des Mittelmeertiefs bleiben. Wetterausblick: Wechselnd wolfig, schwache Regen, Temperaturen unbedeutend.

### Kurze Nachrichten aus Baden

Das Badische Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 10 veröffentlicht die Verordnung des Ministers des Innern: Die Abgabe stark wirkender Arzneimittel sowie die Beschaffenheit und Bezeichnung der Arzneifässer und Stängelgefäße in den Apotheken.

18. Freiburg i. Br., 11. Mai. Am Montag, den 18. Mai, feiert der älteste Ehrenbürger der Stadt Freiburg, Erz. Wirklicher Geheimrat Professor Dr. Wämmler, seinen 93. Geburtstag. Wämmler nimmt heute noch an allen wichtigen Sitzungen der Ärzteschaft teil, auch an Demonstrationen, und hält selbst noch Vorträge.

19. Freiburg i. Br., 11. Mai. Die im vorigen Jahre begonnenen Gleiswechselarbeiten an der Rheintalbahn Basel-Freiburg wurden an den verschiedenen Stellen in den letzten Tagen wieder aufgenommen. Einen Teil dieser Arbeiten hat die Reichsbahn wieder wie früher in eigene Regie genommen. Es werden zunächst Schienen- und Schwellenausschlüpfungen vorgenommen. Auch die Beschotterung wird erneuert. Weiter werden Entwässerungsanlagen geschaffen werden, die von Unternehmern ausgeführt werden sollen. Bis jetzt sind etwa 90 000 RM für Arbeiten im Submissionswege vergeben worden.

Sammen, was äußere und innere Regieführung bestimmen müssen, um die edle, überzeugende atmosphärische Stimmung zu erzeugen, woran es fehlte.

Es fehlte aber auch an dastellerischen Einzelleistungen. Alfons Klobke war wirklich nicht überzeugend als vornehmer englischer Gutsherr, er wirkte oft eher als Karikatur. Weit besser war Melanie Ermarth als seine Frau. Am besten war Hermann Brand als de Levis in seiner äußerlichen Ruhe und Zurückhaltung bei verzehrendem inneren Feuer und Stefan Dahlen als Hauptmann Dancy in seiner gespannten Energie, bei dem man nur mehr noch daneben seinen jugendhaften Leichtsinns, wie er sehr gut einmal bei der Beichte ausbrach, hätte gewahr werden wollen. Elisabeth Vertram als seine Frau blieb farblos und war ebenso unglücklich wie Gibe Wiber als Margaret Crane. Auch Paul Rud. Schulze bewältigte nicht die Gestalt des englischen Generals Canonge. Überzeugender wirkte die hülldoggenhafte Jückerinlichkeit Ulrich v. d. Trends als Major Colford. Auf Felix Baumbach als Lord St. Erth vermochte zu befriedigen, während Gerhard Hugo Höder war als Adokat Jacob Twissen zu großväterlich weich, sein Partner war Friedrich Prüter, der auf schärferen Kontur ausging. Eine reizvolle schauspielerische Leistung bot Karl Wehner als Kolonialwarenhändler Gilman, während Paul Müller als kleiner italienischer Weinhändler Nicardos allzu weinerlich war. Angänglich waren Otto Aienhafer als Hausverwalter Kreuze und Kurt Vortfeldt als Diener Robert. Gänglich vorbelegungen war der Gendarmeninspektor Rede von Fritz Herz.

Die Bühnenbilder von Kisten Recht entsprachen ihrem Zweck, nur das Bürozimmer des alten Twissen war zu wenig streng, um für seinen puritanischen Charakter zu passen. Das Ergebnis des Abends war also, was den Wert des Stückes, Regieführung und dastellerische Leistung angeht, nur sehr bedingt erfreulich. Prof. Dr. Karl Doll.

### Kammerlänge

In der Form einer sonntäglichen Morgenbesprechung ließ Graf Adolf Fürstenaue eine Reihe der vor kurzem schon beim

10. Jünglingen, 12. Mai, Sonntag früh, vier Uhr, ereignete sich im Kallbergwerk ein schwerer Unglücksfall, wobei vier Leute verunglückten, zwei davon schwer. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt, daß das Unglück auf Verschulden der Verunglückten zurückzuführen ist. Es geschah dadurch, daß ein Aufseher und 5 Arbeiter verbotswidrig einen Materialtransportwagen in schwebender Strecke benutzten. Bei der Abfahrt des Wagens hat die Bremse nicht mehr gehalten und der Wagen sauste abwärts.

11. Konstanz, 18. Mai (Drahtber.). Am Sonntag stieß an einer unübersichtlichen Wegkreuzung Goldbach der Kraftwagen der Reichswehnmachtsteilung Gannstatt, der mit einem Hauptmann, einem Leutnant und einem Gefreiten besetzt war, mit einem Motorradfahrer zusammen. Die Insassen des Kraftwagens wurden durch den Anprall ziemlich verletzt. Noch schlimmer kam der Motorradfahrer davon. Der 34 Jahre alte Maurermeister Dieth von Böhlingen und sein Begleiter, Auer von Höggingen, wurden auf die Straße geschleudert. Dieth ist noch am Sonntag seinen Verletzungen erlegen. Der Kraftwagen mußte abgeschleppt werden.

### Handel und Wirtschaft

#### Deutscher Devisennotierungen

	13. Mai	11. Mai
Amsterdam 100 G.	169.41	169.75
Kopenhagen 100 Kr.	112.31	112.53
Italien . . . 100 S.	22.07	22.11
London . . . 1 Pf.	20.443	20.483
New York . . . 1 D.	4.2135	4.2135
Paris . . . 100 Fr.	16.46	16.468
Schweiz . . . 100 Fr.	81.135	81.295
Wien 100 Schilling	59.20	59.32
Prag . . . 100 Kr.	12.465	12.485

#### Die deutsche Rheinschiffahrtsgemeinschaft

In Mannheim fanden am Samstag die angeführten Generalversammlungen der Rheinschiffahrts-G. V., vormals Fendel, Mannheim, der Badischen Aktiengesellschaft für Rheinschiffahrt und Seetransport, Mannheim (badische Gruppe), sowie der Rhein- und Seeschiffahrtsgesellschaft Köln und der Mannheimer Lagerhausgesellschaft, Mannheim (Preussische Gruppe), statt. In diesen wurden die Abrechnungen für das Vorjahr (dividendenlos) verabschiedet, und, um eine Nationalisierung der Rheinschiffahrt sicherzustellen, beschloßen, die deutschen Interessen in der Rheinschiffahrt unter einheitlicher Leitung zu einer Einheit zusammenzufassen. Das bedeutet die Schaffung einer deutschen Rheinschiffahrtsgemeinschaft, die rund ein Drittel Millionen Tonnen kontrolliert und dabei einer Gefundung der deutschen Schifffahrt auf dem Rhein die Wege ebnet.

Als erste der Generalversammlungen wurde die der Rhein- und Seeschiffahrtsgesellschaft, Köln, abgehalten. Vertreten waren neun Aktionäre mit 8855 Stimmen, den Vorsitz führte Bankier Reichmann, Köln. Die Vorschläge der Verwaltung wurden gegen eine Stimme genehmigt. Der Aufsichtsrat wurde in folgender Zusammenfassung neugewählt: Geheimer Kommerzienrat Dr. h. c. Armann, Ludwigshafen, Bankdirektor Wes (Badische Bank, Karlsruhe), Direktor Otto Clemm (Zellstofffabrik Waldhof), Reichsanwalt a. D. Dr. Cuno (Hamburg), Direktor Karl Peters (Hamburg), Oberbergshauptmann Flemming (Charlottenburg), Eduard Adenburger (Mannheim), Staatssekretär a. D. Peters (Berlin), Oberbergamt Dr. Wittus (Henne), Reichsbahndirektor Dr. Spiek (Berlin) und Oberbergamt a. D. von Bellen (Hibernia, Henne).

In der ordentlichen Generalversammlung der Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft war ein Aktienkapital von 1 559 600 M vertreten. Sämtliche Anträge der Verwaltung wurden einstimmig genehmigt. Der Aufsichtsrat wurde neu gebildet. Er setzt sich zusammen aus: Direktor Otto Clemm, Bankier Eduard Adenburger, Geh. Kommerzienrat Armann, Oberbergshauptmann Schanz, Direktor Peters und Bergshauptmann Spiek.

Zu Anschlag an die ordentlichen Generalversammlungen fanden die außerordentlichen statt, in denen die Fusionverträge genehmigt wurden. Bei der Rhein- und Seeschiffahrt waren 6 139 000 M Aktienkapital, bei der Lagerhausgesellschaft 1 558 400 M Aktienkapital vertreten. Die Anträge wurden ohne Diskussion und einstimmig genehmigt, ebenso die Vorschläge über die Betriebsgemeinschaft mit der badischen Gruppe.

Auch in den beiden Generalversammlungen der Fendelgruppe, bei denen der badische Staatspräsident Dr. Schmitt anwesend war, wurde ohne jede Diskussion der Betriebsgemeinschaftsvertrag genehmigt, der Neufassung der Statuten zugestimmt und die Regularien genehmigt.

Tanzabend seiner Fachschule gezeigten Vortragsleistungen wiederholen, änderte aber das Programm dahin ab, daß die damals so wertvolle Einleitung nach der Art einer öffentlichen Unterrichtsstunde wegfiel und damit gerade das, was in seiner reinen Materialität so positiv für seine Erziehungsmethode sprach. Denn jene schlichten Bewegungsfolgen und ergriffen Übungen, die noch nicht den leisesten Anpruch darauf erhoben, „Tanz“ zu sein, wirkten oft weit überzeugender als „Kunst“, während manches, was mit dem Anspruch einer längerfristigen Schöpfung nachfolgte, doch zu sehr Kunstgewerbe blieb. Auch jetzt gewann man deshalb, was wir damals schon andeuteten, wieder den Eindruck, und zwar in verstärktem Maße, daß es zumeist sehr unklare Ideenkomplexe sind, die da in Bewegungsfolgen transportiert, und denen zutriebe irgendwelche Konzepte vergesellschaftet werden, ja daß solche literarische Bezogenheit eine unmittelbar aus musikalisch geforderter Emotion entsprungene Bewegungsführung hindert. Welch dissonanter Antrieb ging z. B. auf den bewegten Körper aus, dem in den drei Gestalten („Der Gläubige“, „Der Raffine“, „Der Aktive“) — Fürstenaue tanzte die Nummern selbst — eine künstliche „Bedeutung“ aufgepfropft wurde! Und ist gar wie in dem erlauternden „Stück“, „Kaisertum“ nach der Must von Francis Bouleau die „Bee“ von allzu geringer pantomimischer Ausgiebigkeit, so wird ein Abgleiten ins Kunstgewerblich-Formale unvermeidlich, und weil die dürftige, jeden Blick bare Handlung als Ausdrucksfolge überhaupt kaum mehr im Bereich des Menschlichen liegt, weigert sich der Zuschauer mit einigem Recht, hierzu seine Einbildungskraft in Bewegung zu setzen. An der völligen Verfälschung, die damit die Rolle der Musik im modernen Bühnentanz erfährt, trägt übrigens die Choreographie unseres derzeitigen Ballettmeisters nicht allein die Schuld; sie ist eine internationale Missetat, die leider fast aller gegenwärtig mit der Erneuerung des Tanzproblems Beschäftigten, deswegen muß aber gegen diese krankhaft neugierige Verschleierung der elementaren Weisheit der Tanzkunst, gegen solch expressionistische Gedankengänge, die jeder reformatorischen Absicht im jellisch-törperlichen Gebaren den Weg versperrten, endlich um so energischer angeknüpft werden. S. Sch.

Bei der Rheinschiffahrt: A. G. vom Fendel dankte der stellv. Vorsitzende, Kommerzienrat Dr. Stiegler, Konstanz, dem badischen Staat und seinem Oberhaupt für das Interesse an der Rheinschiffahrt, die nunmehr durch die Zusammenarbeit der Länder Preußen und Baden gefördert werde.

Der Gesamtaufichtsrat hat sein Mandat niedergelegt, er wurde in folgender Zusammenfassung neugewählt: Kühlenbesitzer Julius Andreae, Mannheim, Geh. Kommerzienrat Dr. Brosien, Mannheim, Direktor Franz Buehler, Mannheim, Ministerialrat Dr. Alfred Bund, Karlsruhe, Generaldirektor Dr. Kruse, Köln, Sigmund Mayer-Wolf, Haag, Ministerialrat Seeger, Karlsruhe, Kommerzienrat Dr. Stiegler, Konstanz, Oberbergamt Otto v. Bellen, Henne, Direktor Friedrich Walmischrath, Mülheim, und Oberbergshauptmann Schanz, Berlin.

Die Generalversammlung der Badischen A. G. für Rheinschiffahrt und Seetransport, in der 3 363 000 M Aktien vertreten waren, leitete Vorstandsvorsitz Dr. Wes, Karlsruhe. Auch hier wurden alle Anträge ohne Debatte genehmigt. Dem neugewählten Aufsichtsrat gehören die alten Mitglieder an, mit Ausnahme von Geh. Kommerzienrat Dr. Brosien, an dessen Stelle Regierungsrat Dr. Janger trat, Ministerialrat Seeger, Karlsruhe, und C. E. Paul, Bensheim.

**Zellstofffabrik Waldhof, Mannheim.** Nach dem Jahresberichte für 1928, der auf den im Dezember gefassten Beschluß zur Erziehung einer selbständigen Zellulosefabrik in Reholm (Finnland) unter dem Namen „O/W Waldhof A/B“ mit der Absicht der Erzeugung hochqualifizierter Produkte, namentlich für die Kunstfaserindustrie, verweist, war im abgelaufenen Jahre infolge der steuerlichen und sozialen Überbelastung sowie der Lohnerhöhungen ein Preisabfall ummöglicht und der Export in besonders unerwünschter Weise in einer Zeit erschwert, in der die Aufnahmefähigkeit des Inlandmarktes verringert war. Die im Zusammenhang mit der finnischen Gründung erfolgte Kapitalerhöhung um 10,70 Mill. Reichsmark sei durchgeführt. Reholm soll auf eine Kapazität von 60 000 Tonnen Zellstoff jährlich abgestellt werden. In Waldhof seien die Nationalisierungsmassregeln jetzt zu einem gewissen Abschluß gekommen. Man sei auch mit der Herstellung einer Versuchsanlage für Kunstfaser beschäftigt (Untersuchung für die Kunstfaserzellerzeugung). Die Erzeugung der sämtlichen Fabrikate konnte auch in 1928 vollständig abgesetzt werden, obwohl die Produktionsziffern sowohl in Zellstoff als auch in Papier wieder erhöht wurden. Das neue Geschäftsjahr habe sich betrieblich angefallen. Bekanntlich wird eine von 12 auf 13½ Proz. erhöhte Dividende für die Stammaktien beantragt. (Generalversammlung 28. Mai, Aktienkurs 254 Proz.)

### Staatsanzeiger

#### Verbot und Auflösung des Roten Frontkämpferbundes.

Auf Grund des § 14 in Verbindung mit § 7 Ziffer 4 des Gesetzes zum Schutze der Republik vom 21. Juli 1922, § 1 des Reichsgesetzes vom 22. März 1921 in Verbindung mit der Verordnung zur Ausführung dieses Gesetzes vom 12. Februar 1926 und auf Grund des § 2 des Reichsbereinsgesetzes in Verbindung mit § 120 des Reichsstrafgesetzbuchs wird für das Gebiet des Freistaats Baden in Übereinstimmung mit der Reichsregierung der Rote Frontkämpferbund einschließlich der Roten Jungfront mit allen Zweigorganisationen und Einrichtungen verboten und aufgelöst.

Das Vermögen der aufgelösten Organisationen wird zugunsten des Reiches beschlagnahmt. Die Durchführung der Beschlagnahme obliegt den Bezirksämtern (Polizeidirektionen).

Karlsruhe, den 11. Mai 1929.  
Der Minister des Innern  
Remmele.

#### Bekanntmachung

##### Genehmigungspflicht für Demonstrationen.

1. Auf Grund des Artikels 123 Absatz 2 der Reichsverfassung in Verbindung mit §§ 29 und 30 Polizeistrafgesetzbuch, § 366 Ziffer 10 Reichsstrafgesetzbuch wird für das Land Baden bis auf weiteres bestimmt:

1. Demonstrationen bedürfen der vorgängigen polizeilichen Genehmigung, die durch die zuständige Polizeibehörde (Bezirksamt, Polizeidirektion) zu erteilen ist.
2. Nicht genehmigungspflichtig sind Veranstaltungen gesellschaftlicher oder kirchlicher Art, soweit sie herkömmlich und ohne besonderen politischen Charakter sind.
3. Die Genehmigung ist insbesondere stets zu verweigern für die in letzter Zeit üblich gewordenen Propagandafahrten gewisser politischer Gruppen mit Lastkraftfahrzeugen, welche erfahrungsgemäß zur Störung der öffentlichen Ordnung führen.

11. Zuwiderhandlungen werden, soweit nicht eine höhere Strafe verwirkt ist, mit Geldstrafe bis zu 150 M oder Haft bis zu 6 Wochen bestraft.

Karlsruhe, den 11. Mai 1929.  
Der Minister des Innern  
Remmele.

### Personeller Teil

#### Ernennungen, Versetzungen, Zuruheetzungen usw. der planmäßigen Beamten

##### Aus dem Bereich des Ministeriums der Justiz

Der seitherige stellvertretende Handelsrichter Fabrikant Jakob Fuchs in Karlsruhe zum Handelsrichter, Vizepräsident der Handelskammer Karlsruhe, Dr. Gustav Oberlein, und Fabrikant Ferdinand Lindenmeyer in Karlsruhe zu Handelsrichterstellvertretern für die Kammern für Handelslagen beim Landgericht Karlsruhe.

##### Berufe:

Justizassistent Heinrich Watt beim Notariat Freiburg zum Landgericht daselbst.

##### Zur Ruhe gesetzt auf Ansuchen:

Amisgerichtsrat Max Werle in Lahr, Obergericht Karl Braunstein beim Bezirksgefängnis Wiesloch.

Ausgang aus den Personalveränderungen des Reichsheeres mit besonderer Berücksichtigung des Wehrkommandos V.

##### Mit dem 1. Mai 1929 werden befohrt:

Zum Obersten: Oberstleutnant Chambeau, Stab d. Gr. Abt. 2; zu Hauptleuten: Oberleutnant Entz, Kommandant d. Tr. Abt. 11. Münstingen; Oberleutnant Wenzel, Kommandant d. Tr. Abt. 11. Münstingen; zum Oberleutnant: Leutnant Ott, Infanterie-Regt. 13; zum Generalstabarzt: Generalarzt Dr. Kullus, Gruppenarzt des Gruppenkommandos 2.

##### Mit dem 1. April 1929 wird befohrt:

Zum Stabsarzt: Unterarzt Dr. Anger unter Versetzung am 1. Mai in die Sanitäts-Abt. 5.

### Zentralhandelsregister für Baden.

**Baden-Baden.** O.982  
Handelsregisteramt  
Abt. B Bd. II O.-Z. 41 —  
Firma A. Waisch, Ciga-  
rettenfabrik, Aktiengesell-  
schaft in Baden-Baden —  
Durch Generalversamm-  
lungsbefehl vom 12. 4.  
1929 wurde die Gesell-  
schaft aufgelöst und § 9  
Abs. 1 Satz 1 des Statuts  
(Aufsichtsrat) geändert.  
Kaufmann Dr. Hans  
Schulte in Berlin, Drafe-  
straße 2, ist zum alleinigen  
Liquidator bestellt. Die  
Kaufleute Joseph Ludwig  
und Kurt Borg in Baden-  
Baden sind nicht mehr Vor-  
standsmitglieder. (23. 4.  
1929).  
Baden, 23. April 1929.  
Bad. Amtsgericht I.

**Freiburg, Breisg.** O.891  
A Bd. III O.-Z. 25:  
Firma Eusebius Kramer  
Rachl, Freiburg, ist erlo-  
schen. Am 2. April 1929.  
A Bd. VII O.-Z. 56:  
Firma Emanuel Schweiß,  
Freiburg, ist erloschen. Am  
2. April 1929.  
A Bd. VI O.-Z. 212:  
Firma Spizenhaus Wwe.  
Anna Sachs, Freiburg, ist  
erloschen. Am 3. 4. 1929.  
A Bd. V O.-Z. 208 bei  
Firma  
Karl Kämmerle,  
Freiburg: Die Prokura des  
Eustab Sillwald ist erlo-  
schen. Am 5. April 1929.  
A Bd. II O.-Z. 164 bei  
Firma H. Kunz, Frei-  
burg: Inhaber ist jetzt  
Kaufmann Wilh. Schmidt  
in Karlsruhe. Kaufmann  
Fritz Kurz in Freiburg hat  
Prokura. Am 5. April 1929.  
A Bd. X O.-Z. 81 bei  
Santenhandls. Otto Ham-  
brecht in Freiburg: Kauf-  
mann Karl Heinrich Gih in  
Freiburg ist in das Ge-  
schäft als persönlich haf-  
tender Gesellschafter ein-  
getreten. Die offene Han-  
delsgesellschaft hat am 1.  
April 1929 begonnen. Am  
8. April 1929.  
A Bd. X O.-Z. 89: Fir-  
ma Berta Grammelbacher,  
Freiburg. Inhaber ist  
Frau Berta Grammelb-  
acher, geb. Schweizer, Frei-  
burg. Am 9. April 1929.  
B Bd. I O.-Z. 65: Dres-  
dner Bank, Filiale Frei-  
burg als Zweigniederlas-  
sung der Dresdner Bank  
in Dresden: Dr. Hans  
Bessing in Berlin ist als  
stellvertretendes Vorstands-  
mitglied bestellt. Am 8.  
April 1929.  
B Bd. V O.-Z. 115: Die  
Vertretungsbefugnis der  
Liquidatoren der Firma  
Oskar Levy & Co., Gesell-  
schaft mit beschränkter Haf-  
tung in Freiburg ist been-  
det. Die Firma erloschen.  
Am 10. April 1929.

**Freiburg, Breisg.** O.894  
Handelsregisteramt  
Abt. B Bd. III O.-Z. 229, zur  
Firma Konrad Scherff in  
Freiburg: Inhaber ist  
jetzt Konrad Scherff Wit-  
we Johanna geb. Mehner  
in Heidelberg.  
Abt. B Bd. IV O.-Z. 88:  
Firma Minthe &  
Schlupp, Leerstraßenbau,  
Gesellschaft mit beschränk-  
ter Haftung in Heidelberg.  
Gegenstand des Unterneh-  
mens ist: 1. allgemeiner  
Straßenbau, wie Leer-  
straße oder Radweg,  
2. Handel mit allen hierzu  
erforderlichen Rohmate-  
rialien, 3. Lieferung und  
Herstellung von Straßen-  
baugeräten, von Maschi-  
nen für den Straßenbau  
und verwandter Anwen-  
dungsgebiete, 4. Beteili-  
gung, Erwerb und Betrieb  
an und von Unterneh-  
mungen aller Art, welche  
auf den vorgenannten Ge-  
bieten tätig sind, 5. Durch-  
führung von Geschäften

aller Art, welche mit vor-  
stehend gekennzeichneten  
Tätigkeit im Zusammen-  
hang stehen, 6. die Gesell-  
schaft arbeitet auf den vor-  
erwähnten Gebieten auch  
als Sachverständige, übt  
also auch beratende Tätig-  
keit aus. Stammkapital  
20 000 M. Der Gesell-  
schaftsvertrag ist am  
8. April 1929 festgesetzt.  
Die Vertretung der Ge-  
sellschaft erfolgt durch zwei  
Geschäftsführer. Als solche  
sind bestellt Max Minthe,  
Kaufmann in Mannheim,  
und Fritz Schlupp, Kauf-  
mann in Heidelberg, mit  
der Befugnis, die Firma  
einzeln zu zeichnen. Be-  
kanntmachungen erfolgen  
im Deutschen Reichsanzei-  
ger.  
Heidelberg, 12. April 1929.  
Amtsgericht.

**Heidelberg.** O.916  
Handelsregisteramt  
Abt. A Bd. I O.-Z. 273 zur Firma  
J. Fehring in Heidel-  
berg: Inhaber ist jetzt  
Jakob Fehring Witwe An-  
na geb. Neuter in Heidel-  
berg. 15. April 1929.  
Bd. II O.-Z. 224 zur  
Firma Gebr. Penner in  
Heidelberg: Inhaber ist  
jetzt Kaufmann Friedrich  
Alois Lang in Heidelberg.  
16. 4. 1929.  
Bd. I O.-Z. 46: Die  
Firma A. Mayer in Hei-  
delberg ist erloschen.  
Bd. IV O.-Z. 78: Die  
Firma Israel Kupfer in  
Heidelberg ist erloschen.  
Bd. V O.-Z. 26 zur  
Firma H. Neumann & Co.,  
Zweigniederlassung Hei-  
delberg in Heidelberg als  
Zweigniederlassung der  
Firma H. Neumann & Co.  
in München: Die Zweig-  
niederlassung ist aufgeho-  
ben.  
Abt. B Bd. III O.-Z. 20  
zur Firma Holländer Hof  
(Christliches Hospiz) in  
Heidelberg: Friedrich Ernst  
Hübner von Gollenberg ist  
ausgeschieden. Bankpro-  
kurist Ludwig Zimmermann  
in Heidelberg ist zum Vor-  
stand und Verwaltungsdire-  
ktor Rudolf Rehr in Hei-  
delberg zum Stellvertreter  
bestellt. 18. April 1929.  
O.-Z. 88: Die Firma  
„Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Hei-  
delberg, ist erloschen.  
O.-Z. 70: Die Firma  
Mühlen-Union, Aktiengesell-  
schaft, in Heidelberg ist  
erloschen.  
Heidelberg, 16. April  
1929. Amtsgericht.

**Heidelberg.** O.917  
Handelsregisteramt  
Abt. B Bd. IV O.-Z. 89: Firma  
Deutsche Cement-Fabrik  
Stelle, Gesellschaft mit be-  
schränkter Haftung in Hei-  
delberg. Gegenstand des  
Unternehmens ist der Ver-  
kauf von Portlandzement,  
Gärtnerzementen und de-  
ren hochwertigen Sorten,  
sowie von zementähnlichen  
Bindemitteln für alle Ver-  
wendungen, die Reparations-  
zwecken dienen, nach den  
hierfür in Frage kommen-  
den Ländern. Als zement-  
ähnliche Bindemittel gel-  
ten alle Erzeugnisse, die  
nach den deutschen Nor-  
men nach 28tägiger kom-  
binierter Lagerung und  
Mischung 1:3 Normen-  
sand 180 kg und mehr  
Druckfestigkeit pro qcm er-  
reichen. Zement im Sinne  
des Gesellschaftsvertrags  
ist auch Klinker. Stamm-  
kapital: 20 000 M. Der  
Gesellschaftsvertrag ist am  
18. März 1929 festgesetzt;  
er gilt bis zum 31. Dezem-  
ber 1930. Geschäftsführer  
sind: Fritz Schweizer, Di-  
rektor in Heidelberg, Otto

Kühne, Direktor in Berlin-  
Wilmersdorf, Hugo Ge-  
wing, Direktor in Bochum,  
Otto Kiesel, Direktor in  
Düsseldorf. Jeder Ge-  
schäftsführer zeichnet die  
Firma allein. Bekanntma-  
chungen erfolgen im Deut-  
schen Reichsanzeiger.  
Heidelberg, 19. April 1929.  
Amtsgericht.

**Karlsruhe.** O.960  
Handelsregisteramt  
1. Walter Goldammer,  
Karlsruhe. Einzelkauf-  
mann: Walter Goldammer,  
Bankdirektor a. D., Kar-  
lsruhe. (Bankkommis-  
sionsgeschäft und Finan-  
zierung aller Art. Wald-  
straße 63). 30. 4. 1929.  
2. Emil Feisthölz, Kar-  
lsruhe. Die Firma ist geän-  
dert in: Emil Feisthölz,  
Inhaber Heinrich Feisthölz,  
Einzelkaufmann: Heinrich  
Feisthölz, Juwelier, Kar-  
lsruhe. 1. 4. 1929.  
3. Offenbacher Lederwa-  
ren-Vertrieb Albert Meier  
& Co., Karlsruhe. Die  
Firma ist geändert in:  
Leopold Hübner. Die  
Prokura der Frau Maria  
Hübner ist erloschen.  
3. 5. 1929.  
Amtsgericht Karlsruhe.

**Karlsruhe.** O.962  
Handelsregisteramt  
1. Badischer Impres-  
sen-Verlag, Gesellschaft mit  
beschränkter Haftung, Kar-  
lsruhe (Karlsru. 94). Gegen-  
stand des Unternehmens:  
Verlag und Vertrieb von  
anti. Vordrucken, Druck-  
sachen und diesbezüglicher  
Werke u. von Bürobedarf  
aller Art. Die Gesellschaft  
ist befugt, gleichartige oder  
ähnliche Unternehmen, ins-  
besondere das unter dem  
Namen Kuno Gutmann  
betriebe, gleichartige  
Handelsunternehmen zu er-  
werben, sich an solchen zu  
beteiligen oder zu vertreten.  
Stammkapital: 20 000 M.  
Geschäftsführer: Henry  
Gutmann, geb. Kaufner,  
Karlsruhe. Der Gesell-  
schaftsvertrag ist am 3. Mai  
1929 festgesetzt. Sind meh-  
rere Geschäftsführer be-  
stellt, so wird die Gesell-  
schaftsführer oder durch einen  
Geschäftsführer und einen  
Prokuristen vertreten. Be-  
kanntmachungen der Ge-  
sellschaft erfolgen im  
Reichsanzeiger. 3. 5. 1929.  
Amtsgericht Karlsruhe.

**Mannheim.** O.918  
Handelsregisteramt  
vom 20. April 1929:  
Wilh. Wolff, Gesellschaft  
mit beschränkter Haftung,  
Mannheim: Hermann Stamm  
ist nicht mehr Geschäfts-  
führer.  
Hilfisch-Badische Ba-  
steinverkaufsstelle Gesell-  
schaft mit beschränkter Haf-  
tung, Mannheim: Fabrik-  
ant Alfred Marx in  
Mannheim und Fabrikant  
Carl Baumann in Altrip  
sind zu Geschäftsführern  
bestellt.  
Süddeutsche Feiswä-  
renhandels-Gesellschaft mit  
beschränkter Haftung, Spin-  
ner & Welsmann in Li-  
quidation, Mannheim: Die  
Firma ist erloschen.  
Würgut Gesellschaft mit  
beschränkter Haftung, Mann-  
heim: Die Firma ist erlo-  
schen.  
Joseph Roether & Co.,  
Mannheim: Die Prokura  
des Nikolaus Stuh ist er-  
loschen.  
E. Haas & Co., Mann-  
heim: Kaufmann Wilhelm  
Lorenz Kopp ist als Ge-  
sellschafter ausgeschieden.  
Die Gesellschaft besteht  
unter den Gesellschaftern  
Kaufmann Franz Mehl-  
er, jetzt in Starnberg in  
Oberbayern wohnhaft, und

Kaufmann Georg Fried-  
rich Kopp, jetzt in Mann-  
heim, fort. Von diesen ist  
jeder selbständig zur Ver-  
tretung der Gesellschaft  
berechtigt.  
Frieda Gund, Mann-  
heim: Das Geschäft ist mit  
Aktiven und samt der Fir-  
ma von Joseph Kopp auf  
Kaufmann Josef Golek in  
Mannheim übergegangen,  
der es als alleiniger In-  
haber unter der bisherigen  
Firma weiterführt. Der  
Übergang der in dem Be-  
trieb des Geschäfts be-  
gründeten Verbindlichkei-  
ten ist bei dem Erwerb  
des Geschäfts durch Kauf-  
mann Josef Golek ausge-  
schlossen.  
Emma Wager, Mann-  
heim: Die Firma ist erlo-  
schen.  
Friedmann & Seumer,  
Mannheim: Die Prokura  
des Karl Friedmann ist  
erloschen.  
August Jung, Mann-  
heim: Die Firma ist erlo-  
schen.  
Friedrich Juder, Zweig-  
niederlassung Mannheim,  
Mannheim: Die Zweig-  
niederlassung ist aufgeho-  
ben und die Firma erlo-  
schen.  
Amtsgericht Mannheim.

**Mannheim.** O.890  
Handelsregisteramt  
vom 17. April 1929:  
Heinrich Kling jun.  
Nachfolger Gesellschaft mit  
beschränkter Haftung,  
Mannheim: Peter Binger  
ist nicht mehr Geschäfts-  
führer. Ortsrichter Josef  
Wenz in Mannheim ist  
als Geschäftsführer be-  
stellt.  
E. Blum & Strauß Ge-  
sellschaft mit beschränkter  
Haftung, Mannheim: Mi-  
chael Sukmann und Hein-  
rich Kaufmann sind nicht  
mehr Geschäftsführer.  
Ludwig Köhler in Mann-  
heim ist zum Geschäfts-  
führer bestellt.  
Karl Wolf & Co., Mann-  
heim: Schloffermeister  
Johannes Günter in  
Mannheim ist als persön-  
lich haftender Gesellschaf-  
ter in die Gesellschaft ein-  
getreten.  
Karl Meigner & Söhne,  
Mannheim-Neudorf: Der  
Gesellschafter Karl Meig-  
ner sen. ist am 7. Februar  
1927 gestorben. An dessen  
Stelle ist seine Witwe  
Margaretha geborene  
Goldschneider in Mann-  
heim-Neudorf als Gesell-  
schafterin in die Gesell-  
schaft eingetreten. Die-  
selbe ist am 16. Septem-  
ber 1928 gestorben. Die  
offene Handelsgesellschaft  
besteht unter den bisher-  
igen Gesellschaftern Karl  
Meigner jun. und Georg  
Meigner weiter.  
Fr. Haber Feldmann,  
Mannheim: Die Firma ist  
erloschen.  
Amtsgericht Mannheim.

**Mannheim.** O.931  
Handelsregisteramt  
vom 24. April 1929:  
Drahtverband, Gesell-  
schaft mit beschränkter Haf-  
tung, Düsseldorf, Zweig-  
niederlassung Mannheim  
in Mannheim: Wilhelm  
Wolfer ist nicht mehr Ge-  
schäftsführer. Dr. Eduard  
Buchmann, Direktor in  
Düsseldorf, ist zum weite-  
ren Geschäftsführer be-  
stellt.  
Franz Bismarck, Gesell-  
schaft mit beschränkter  
Haftung, Mannheim: Die  
Gesellschaft ist durch Ge-  
sellschafterbeschluss vom 6.  
April 1929 aufgelöst. Jean  
Baumgart in Mannheim  
ist Liquidator. Die Firma  
ist erloschen.  
Van- und Kuchholz-Gesell-  
schaft mit beschränkter  
Haftung, Mannheim: Die  
Firma ist durch Ge-  
sellschafterbeschluss vom 6.  
April 1929 aufgelöst. Jean  
Baumgart in Mannheim  
ist Liquidator. Die Firma  
ist erloschen.  
4. Firma Waldeemar  
Kuttner in Pforzheim.

Das Geschäft ist mit Fir-  
ma auf die in Karlsruhe  
errichtete offene Handels-  
gesellschaft unter der Fir-  
ma Berg & Strauß und  
Waldeemar Kuttner, Ver-  
einigte Eisenhandlungen  
Karlsruhe Inh. A. Strauß  
und Brüder Kuttner über-  
gegangen.  
5. Firma Adolf Stais  
in Pforzheim-Brötzingen.  
Der Kaufmann Franz  
Stais ist in das Geschäft  
als persönlich haftender  
Gesellschafter eingetreten.  
Offene Handelsgesellschaft  
seit 1. Januar 1929. Die  
Prokura des Franz Stais  
ist erloschen.  
6. Firma Geiger & Co.  
in Pforzheim. Die Gesell-  
schaft ist aufgelöst. Der  
bisherige persönlich haf-  
tende Gesellschafter Fried-  
rich Geiger ist Alleinin-  
haber der Firma. Dem  
Kaufmann Ernst Rudolph  
in Pforzheim ist Einzel-  
prokura erteilt.  
7. Firma Josef Troner  
in Pforzheim. Das Ge-  
schäft ist mit Firma auf  
Josef Troner Ingenieur  
Chefran Maria Eva ge-  
borene Schmidt in Pforz-  
heim übergegangen. Der  
Übergang der im Betrieb  
des Geschäfts begründeten  
Verbindlichkeiten ist beim  
Erwerb des Geschäfts  
durch Maria Eva Troner  
geb. Schmidt ausgeschlos-  
sen.  
Amtsgericht Pforzheim.

**Oberrhein.** O.975  
Handelsregisteramt  
Sulzwarenfabrik Gg. Eber-  
hardt & Söhne, Oberrhein,  
offene Handelsgesellschaft.  
Dem Kaufmann Alfred  
Walz in Offenburg ist  
Prokura erteilt. Die Ge-  
teilung der Prokura ist in  
der Weise erfolgt, daß  
Walz jeweils nur zusam-  
men mit einem der Gesell-  
schafter zu zeichnen berech-  
tigt ist.  
Oberrhein, 10. Mai 1929.  
Bad. Amtsgericht.

**Oberrhein.** O.984  
Zum Handelsregister A  
O.-Z. 212 wurde einge-  
tragen die Kommanditge-  
sellschaft Franz Huber &  
Co., Zigarrenfabrik, mit  
dem Sitz in Elzach. Pers-  
önlich haftende Gesell-  
schafter sind: 1. Emma Hu-  
ber, geb. Jägle, in Elzach;  
2. Franz Huber, Zigarren-  
hersteller, ebenda. Die Ge-  
sellschaft hat am 4. Mai  
1929 begonnen. Ein Kom-  
manditist ist bei der Ge-  
sellschaft beteiligt.  
Oberrhein, 4. Mai 1929.  
Bad. Amtsgericht.

**Pforzheim.** O.896  
Handelsregisteramt  
1. Die Firma Biegelwert  
Gutinger Gesellschaft mit  
beschränkter Haftung in  
Pforzheim ist erloschen;  
ebenso die Firma Schuh-  
verkauf Schloßberg Gesell-  
schaft mit beschränkter  
Haftung in Pforzheim.  
2. Firma Robert Schütt  
Witwe in Pforzheim. Die  
Prokura des Otto Köhler  
ist erloschen.  
3. Firma Artistic-Bijou-  
terie Gesellschaft mit be-  
schränkter Haftung in  
Pforzheim. Gegenstand  
des Unternehmens ist die  
Herstellung und Vertrieb  
von Schmuckwaren aller  
Art. Stammkapital 20 000  
Reichsmark. Geschäfts-  
führer ist Robert Schnei-  
der, Fabrikdirektor in Ro-  
gen. Der Gesellschafts-  
vertrag dieser Gesellschaft  
mit beschränkter Haftung  
ist am 16. März 1929 fest-  
gestellt. Werden mehrere  
Geschäftsführer bestellt, so  
können die Gesellschaft  
vertreten: zwei Geschäfts-  
führer gemeinsam oder  
einer gemeinschaftlich mit  
einem Prokuristen. Rob-  
ert Schneider, Fabrik-  
direktor in Roggen, ist stets  
allein vertretungsberech-  
tigt. Bekanntmachungen  
geschehen im Reichsanzei-  
ger.  
4. Firma Waldeemar  
Kuttner in Pforzheim.

Das Geschäft ist mit Fir-  
ma auf die in Karlsruhe  
errichtete offene Handels-  
gesellschaft unter der Fir-  
ma Berg & Strauß und  
Waldeemar Kuttner, Ver-  
einigte Eisenhandlungen  
Karlsruhe Inh. A. Strauß  
und Brüder Kuttner über-  
gegangen.  
5. Firma Adolf Stais  
in Pforzheim-Brötzingen.  
Der Kaufmann Franz  
Stais ist in das Geschäft  
als persönlich haftender  
Gesellschafter eingetreten.  
Offene Handelsgesellschaft  
seit 1. Januar 1929. Die  
Prokura des Franz Stais  
ist erloschen.  
6. Firma Geiger & Co.  
in Pforzheim. Die Gesell-  
schaft ist aufgelöst. Der  
bisherige persönlich haf-  
tende Gesellschafter Fried-  
rich Geiger ist Alleinin-  
haber der Firma. Dem  
Kaufmann Ernst Rudolph  
in Pforzheim ist Einzel-  
prokura erteilt.  
7. Firma Josef Troner  
in Pforzheim. Das Ge-  
schäft ist mit Firma auf  
Josef Troner Ingenieur  
Chefran Maria Eva ge-  
borene Schmidt in Pforz-  
heim übergegangen. Der  
Übergang der im Betrieb  
des Geschäfts begründeten  
Verbindlichkeiten ist beim  
Erwerb des Geschäfts  
durch Maria Eva Troner  
geb. Schmidt ausgeschlos-  
sen.  
Amtsgericht Pforzheim.

**Südwest.** O.940  
Handelsregisteramt  
B zur Firma Gemp &  
Unold, G. m. b. H., in  
Bad. Rheinfelden: Die  
Firma ist geändert und  
lautet nun Gemp &  
Unold, Gesellschaft mit be-  
schränkter Haftung in  
Rheinfelden (Baden). Der  
Gesellschaftsvertrag vom  
25. Juli 1922 ist aufgeho-  
ben und ersetzt durch die  
Errichtung des Gesell-  
schaftsvertrags vom 6. De-  
zember 1928 mit Nachtrag  
vom 20. März 1929. Ge-  
genstand des Unterneh-  
mens ist die Fabrikation,  
sowie der Handel in Blech-  
trommeln und Maschinen  
jeder Ausführung, Jauch-  
pumpen, Heuaufzügen und  
ähnlichen Gegenständen,  
desgleichen Feuerzwecke  
jeztlicher Art. Die Ge-  
sellschaft kann sich an ge-  
leichen oder ähnlichen Un-  
ternehmungen beteiligen oder  
solche erwerben. Stamm-  
kapital 120 000 M. Ge-  
schäftsführer: Kaufmann  
Wilhelm Marx, Basel, und  
Kaufmann Max Unold,  
Basel. Die Gesellschaft  
kann einen oder mehrere  
Geschäftsführer haben, die  
jeweils einzeln die Gesell-  
schaft zu vertreten berech-  
tigt sind. Die Bekanntma-  
chungen der Gesellschaft  
erfolgen, soweit sie öffent-  
lich zu geschehen haben,  
durch den Deutschen Reichs-  
anzeiger.  
Südwest, 22. April 1929.  
Bad. Amtsgericht.

**Wiesloch.** O.872  
Im Handelsregister A  
Bd. I wurde eingetragen:  
Zu O.-Z. 204, Firma  
Emil Gelfelder Kaufl. in  
Wiesloch: Das Geschäft ist  
am 1. März 1929 mit der  
bisherigen Firma Emil  
Gelfelder Kaufl. in Wies-  
loch auf Kaufmann Gu-  
stav Ruder in Wiesloch  
übergegangen. Übertra-  
gung der Firma bedarf der  
Zustimmung des Kauf-  
manns Emil Gelfelder in  
Wiesloch. Zu O.-Z. 310,  
Firma Friedrich Klein-  
gel in Nettigheim, ist am 1. 4.  
1929 als persönlich haf-  
tender Gesellschafter aus-  
getreten. Auseinander-  
setzung ist erfolgt. Die bis-  
herige Firma wird weiter-  
geführt. Zu O.-Z. 338,  
Firma Bodenheimer, &  
Fellhauer in Wiesloch:  
Die Firma ist erloschen.  
Zu O.-Z. 390, Firma Gg.  
Förberer in Wiesloch: Die  
Firma ist erloschen.  
Wiesloch, 8. April 1929.  
Bad. Amtsgericht.

**Badisches Landestheater**  
Montag, 13. Mai  
Volksbühne 5  
**Lannhäuser**  
von Wagner  
Dirigent: Schwarz  
Regie: Krauß  
Mitwirkende:  
Fanz, Schneider, Weber,  
v. Hartung, Borodin,  
Gröbinger, Kallbach Rößler,  
Cerner, Theo Strauß,  
Maldmann.  
Anfang 19 Ende 22/4  
Preise G (1-7 RM)  
Der 4. Rang ist für den  
allgemeinen Verkauf  
freigegeben.  
Dienstag, 14. Mai  
\*E 25. Th.-Gen. 3. S.-G.  
(1. Hälfte)  
**Der Dittator**  
von Krenel  
Dirigent: Schwarz  
Regie: Dr. Waag  
Mitwirkende:  
Blant, Weber, v. Hartung,  
Krentwig, Rühr.  
Dienstag, 14. Mai  
\*E 25. Th.-Gen. 3. S.-G.  
(1. Hälfte)  
**Das geheime Königreich**  
von Krenel  
Dirigent: Schwarz  
Regie: Dr. Waag  
Mitwirkende:  
v. Ernst, Röhling, Seiber-  
lich, Winter, Borodin,  
Kaufkötter, Rößler, Rühr,  
Theo Strauß  
Dienstag, 14. Mai  
\*E 25. Th.-Gen. 3. S.-G.  
(1. Hälfte)  
**Schwertgewicht**  
oder  
**Die Ehre der Nation**  
von Krenel  
Dirigent: Schwarz  
Regie: Dr. Waag  
Mitwirkende:  
Blant, Jant, Seiberlich,  
Gröbinger, Kallbach,  
Kaufkötter, Röntwig,  
Röhling, Rühr,  
Theo Strauß  
Dienstag, 14. Mai  
\*E 25. Th.-Gen. 3. S.-G.  
(1. Hälfte)  
**Die Ehre der Nation**  
von Krenel  
Dirigent: Schwarz  
Regie: Dr. Waag  
Mitwirkende:  
Blant, Jant, Seiberlich,  
Gröbinger, Kallbach,  
Kaufkötter, Röntwig,  
Röhling, Rühr,  
Theo Strauß  
Dienstag, 14. Mai  
\*E 25. Th.-Gen. 3. S.-G.  
(1. Hälfte)  
**Das geheime Königreich**  
von Krenel  
Dirigent: Schwarz  
Regie: Dr. Waag  
Mitwirkende:  
Blant, Jant, Seiberlich,  
Gröbinger, Kallbach,  
Kaufkötter, Röntwig,  
Röhling, Rühr,  
Theo Strauß  
Dienstag, 14. Mai  
\*E 25. Th.-Gen. 3. S.-G.  
(1. Hälfte)  
**Schwertgewicht**  
oder  
**Die Ehre der Nation**  
von Krenel  
Dirigent: Schwarz  
Regie: Dr. Waag  
Mitwirkende:  
Blant, Jant, Seiberlich,  
Gröbinger, Kallbach,  
Kaufkötter, Röntwig,  
Röhling, Rühr,  
Theo Strauß  
Dienstag, 14. Mai  
\*E 25. Th.-Gen. 3. S.-G.  
(1. Hälfte)  
**Das geheime Königreich**  
von Krenel  
Dirigent: Schwarz  
Regie: Dr. Waag  
Mitwirkende:  
Blant, Jant, Seiberlich,  
Gröbinger, Kallbach,  
Kaufkötter, Röntwig,  
Röhling, Rühr,  
Theo Strauß  
Dienstag, 14. Mai  
\*E 25. Th.-Gen. 3. S.-G.  
(1. Hälfte)  
**Schwertgewicht**  
oder  
**Die Ehre der Nation**  
von Krenel  
Dirigent: Schwarz  
Regie: Dr. Waag  
Mitwirkende:  
Blant, Jant, Seiberlich,  
Gröbinger, Kallbach,  
Kaufkötter, Röntwig,  
Röhling, Rühr,  
Theo Strauß  
Dienstag, 14. Mai  
\*E 25. Th.-Gen. 3. S.-G.  
(1. Hälfte)  
**Das geheime Königreich**  
von Krenel  
Dirigent: Schwarz  
Regie: Dr. Waag  
Mitwirkende:  
Blant, Jant, Seiberlich,  
Gröbinger, Kallbach,  
Kaufkötter, Röntwig,  
Röhling, Rühr,  
Theo Strauß  
Dienstag, 14. Mai  
\*E 25. Th.-Gen. 3. S.-G.  
(1. Hälfte)  
**Schwertgewicht**  
oder  
**Die Ehre der Nation**  
von Krenel  
Dirigent: Schwarz  
Regie: Dr. Waag  
Mitwirkende:  
Blant, Jant, Seiberlich,  
Gröbinger, Kallbach,  
Kaufkötter, Röntwig,  
Röhling, Rühr,  
Theo Strauß  
Dienstag, 14. Mai  
\*E 25. Th.-Gen. 3. S.-G.  
(1. Hälfte)  
**Das geheime Königreich**  
von Krenel  
Dirigent: Schwarz  
Regie: Dr. Waag  
Mitwirkende:  
Blant, Jant, Seiberlich,  
Gröbinger, Kallbach,  
Kaufkötter, Röntwig,  
Röhling, Rühr,  
Theo Strauß  
Dienstag, 14. Mai  
\*E 25. Th.-Gen. 3. S.-G.  
(1. Hälfte)  
**Schwertgewicht**  
oder  
**Die Ehre der Nation**  
von Krenel  
Dirigent: Schwarz  
Regie: Dr. Waag  
Mitwirkende:  
Blant, Jant, Seiberlich,  
Gröbinger, Kallbach,  
Kaufkötter, Röntwig,  
Röhling, Rühr,  
Theo Strauß  
Dienstag, 14. Mai  
\*E 25. Th.-Gen. 3. S.-G.  
(1. Hälfte)  
**Das geheime Königreich**  
von Krenel  
Dirigent: Schwarz  
Regie: Dr. Waag  
Mitwirkende:  
Blant, Jant, Seiberlich,  
Gröbinger, Kallbach,  
Kaufkötter, Röntwig,  
Röhling, Rühr,  
Theo Strauß  
Dienstag, 14. Mai  
\*E 25. Th.-Gen. 3. S.-G.  
(1. Hälfte)  
**Schwertgewicht**  
oder  
**Die Ehre der Nation**  
von Krenel  
Dirigent: Schwarz  
Regie: Dr. Waag  
Mitwirkende:  
Blant, Jant, Seiberlich,  
Gröbinger, Kallbach,  
Kaufkötter, Röntwig,  
Röhling, Rühr,  
Theo Strauß  
Dienstag, 14. Mai  
\*E 25. Th.-Gen. 3. S.-G.  
(1. Hälfte)  
**Das geheime Königreich**  
von Krenel  
Dirigent: Schwarz  
Regie: Dr. Waag  
Mitwirkende:  
Blant, Jant, Seiberlich,  
Gröbinger, Kallbach,  
Kaufkötter, Röntwig,  
Röhling, Rühr,  
Theo Strauß  
Dienstag, 14. Mai  
\*E 25. Th.-Gen. 3. S.-G.  
(1. Hälfte)  
**Schwertgewicht**  
oder  
**Die Ehre der Nation**  
von Krenel  
Dirigent: Schwarz  
Regie: Dr. Waag  
Mitwirkende:  
Blant, Jant, Seiberlich,  
Gröbinger, Kallbach,  
Kaufkötter, Röntwig,  
Röhling, Rühr,  
Theo Strauß  
Dienstag, 14. Mai  
\*E 25. Th.-Gen. 3. S.-G.  
(1. Hälfte)  
**Das geheime Königreich**  
von Krenel  
Dirigent: Schwarz  
Regie: Dr. Waag  
Mitwirkende:  
Blant, Jant, Seiberlich,  
Gröbinger, Kallbach,  
Kaufkötter, Röntwig,  
Röhling, Rühr,  
Theo Strauß  
Dienstag, 14. Mai  
\*E 25. Th.-Gen. 3. S.-G.  
(1. Hälfte)  
**Schwertgewicht**  
oder  
**Die Ehre der Nation**  
von Krenel  
Dirigent: Schwarz  
Regie: Dr. Waag  
Mitwirkende:  
Blant, Jant, Seiberlich,  
Gröbinger, Kallbach,  
Kaufkötter, Röntwig,  
Röhling, Rühr,  
Theo Strauß  
Dienstag, 14. Mai  
\*E 25. Th.-Gen. 3. S.-G.  
(1. Hälfte)  
**Das geheime Königreich**  
von Krenel  
Dirigent: Schwarz  
Regie: Dr. Waag  
Mitwirkende:  
Blant, Jant, Seiberlich,  
Gröbinger, Kallbach,  
Kaufkötter, Röntwig,  
Röhling, Rühr,  
Theo Strauß  
Dienstag, 14. Mai  
\*E 25. Th.-Gen. 3. S.-G.  
(1. Hälfte)  
**Schwertgewicht**  
oder  
**Die Ehre der Nation**  
von Krenel  
Dirigent: Schwarz  
Regie: Dr. Waag  
Mitwirkende:  
Blant, Jant, Seiberlich,  
Gröbinger, Kallbach,  
Kaufkötter, Röntwig,  
Röhling, Rühr,  
Theo Strauß  
Dienstag, 14. Mai  
\*E 25. Th.-Gen. 3. S.-G.  
(1. Hälfte)  
**Das geheime Königreich**  
von Krenel  
Dirigent: Schwarz  
Regie: Dr. Waag  
Mitwirkende:  
Blant, Jant, Seiberlich,  
Gröbinger, Kallbach,  
Kaufkötter, Röntwig,  
Röhling, Rühr,  
Theo Strauß  
Dienstag, 14. Mai  
\*E 25. Th.-Gen. 3. S.-G.  
(1. Hälfte)  
**Schwertgewicht**  
oder  
**Die Ehre der Nation**  
von Krenel  
Dirigent: Schwarz  
Regie: Dr. Waag  
Mitwirkende:  
Blant, Jant, Seiberlich,  
Gröbinger, Kallbach,  
Kaufkötter, Röntwig,  
Röhling, Rühr,  
Theo Strauß  
Dienstag, 14. Mai  
\*E 25. Th.-Gen. 3. S.-G.  
(1. Hälfte)  
**Das geheime Königreich**  
von Krenel  
Dirigent: Schwarz  
Regie: Dr. Waag  
Mitwirkende:  
Blant, Jant, Seiberlich,  
Gröbinger, Kallbach,  
Kaufkötter, Röntwig,  
Röhling, Rühr,  
Theo Strauß  
Dienstag, 14. Mai  
\*E 25. Th.-Gen. 3. S.-G.  
(1. Hälfte)  
**Schwertgewicht**  
oder  
**Die Ehre der Nation**  
von Krenel  
Dirigent: Schwarz  
Regie: Dr. Waag  
Mitwirkende:  
Blant, Jant, Seiberlich,  
Gröbinger, Kallbach,  
Kaufkötter, Röntwig,  
Röhling, Rühr,  
Theo Strauß  
Dienstag, 14. Mai  
\*E 25. Th.-Gen. 3. S.-G.  
(1. Hälfte)  
**Das geheime Königreich**  
von Krenel  
Dirigent: Schwarz  
Regie: Dr. Waag  
Mitwirkende:  
Blant, Jant, Seiberlich,  
Gröbinger, Kallbach,  
Kaufkötter, Röntwig,  
Röhling, Rühr,  
Theo Strauß  
Dienstag, 14. Mai  
\*E 25. Th.-Gen. 3. S.-G.  
(1. Hälfte)  
**Schwertgewicht**  
oder  
**Die Ehre der Nation**  
von Krenel  
Dirigent: Schwarz  
Regie: Dr. Waag  
Mitwirkende:  
Blant, Jant, Seiberlich,  
Gröbinger, Kallbach,  
Kaufkötter, Röntwig,  
Röhling, Rühr,  
Theo Strauß  
Dienstag, 14. Mai  
\*E 25. Th.-Gen. 3. S.-G.  
(1. Hälfte)  
**Das geheime Königreich**  
von Krenel  
Dirigent: Schwarz  
Regie: Dr. Waag  
Mitwirkende:  
Blant, Jant, Seiberlich,  
Gröbinger, Kallbach,  
Kaufkötter, Röntwig,  
Röhling, Rühr,  
Theo Strauß  
Dienstag, 14. Mai  
\*E 25. Th.-Gen. 3. S.-G.  
(1. Hälfte)  
**Schwertgewicht**  
oder  
**Die Ehre der Nation**  
von Krenel  
Dirigent: Schwarz  
Regie: Dr. Waag  
Mitwirkende:  
Blant, Jant, Seiberlich,  
Gröbinger, Kallbach,  
Kaufkötter, Röntwig,  
Röhling, Rühr,  
Theo Strauß  
Dienstag, 14. Mai  
\*E 25. Th.-Gen. 3. S.-G.  
(1. Hälfte)  
**Das geheime Königreich**  
von Krenel  
Dirigent: Schwarz  
Regie: Dr. Waag  
Mitwirkende:  
Blant, Jant, Seiberlich,  
Gröbinger, Kallbach,  
Kaufkötter, Röntwig,  
Röhling, Rühr,  
Theo Strauß  
Dienstag, 14. Mai  
\*E 25. Th.-Gen. 3. S.-G.  
(1. Hälfte)  
**Schwertgewicht**  
oder  
**Die Ehre der Nation**  
von Krenel  
Dirigent: Schwarz  
Regie: Dr. Waag  
Mitwirkende:  
Blant, Jant, Seiberlich,  
Gröbinger, Kallbach,  
Kaufkötter, Röntwig,  
Röhling, Rühr,  
Theo Strauß  
Dienstag, 14. Mai  
\*E 25. Th.-Gen. 3. S.-G.  
(1. Hälfte)  
**Das geheime Königreich**  
von Krenel  
Dirigent: Schwarz  
Regie: Dr. Waag  
Mitwirkende:  
Blant, Jant, Seiberlich,  
Gröbinger, Kallbach,  
Kaufkötter, Röntwig,  
Röhling, Rühr,  
Theo Strauß  
Dienstag, 14. Mai  
\*E 25. Th.-Gen. 3. S.-G.  
(1. Hälfte)  
**Schwertgewicht**  
oder  
**Die Ehre der Nation**  
von Krenel  
Dirigent: Schwarz  
Regie: Dr. Waag  
Mitwirkende:  
Blant, Jant, Seiberlich,  
Gröbinger, Kallbach,  
Kaufkötter, Röntwig,  
Röhling, Rühr,  
Theo Strauß  
Dienstag, 14. Mai  
\*E 25. Th.-Gen. 3. S.-G.  
(1. Hälfte)  
**Das geheime Königreich**  
von Krenel  
Dirigent: Schwarz  
Regie: Dr. Waag  
Mitwirkende:  
Blant, Jant, Seiberlich,  
Gröbinger, Kallbach,  
Kaufkötter, Röntwig,  
Röhling, Rühr,  
Theo Strauß  
Dienstag, 14. Mai  
\*E 25. Th.-Gen. 3. S.-G.  
(1. Hälfte)  
**Schwertgewicht**  
oder  
**Die Ehre der Nation**  
von Krenel  
Dirigent: Schwarz  
Regie: Dr. Waag  
Mitwirkende:  
Blant, Jant, Seiberlich,  
Gröbinger, Kallbach,  
Kaufkötter, Röntwig,  
Röhling, Rühr,